

Jahresbericht für die AQ Austria

Studienjahr 2024/25

Autor*innen: Mag.^a Margit Kranawetter, Manuela Wieländer, MSc, Verena Haiderer, MA MSc, Mag. Dr. Christopher Schlembach

Stand: 23.03.2026, Version 1.1_ ergänzt per 09.07.2026

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BEARBEITETE VERSION



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	3
1 Strategische Weiterentwicklung der BSU	1
1.1 Organisation	1
1.2 Weiterentwicklung des Entwicklungsplans	3
1.3 Satzung und Studienrecht – Umsetzungsstand Hochschulrechtspaket 2024.....	5
1.4 Weiterentwicklung Qualitätsmanagement	6
1.5 Reflexion und Ausblick	7
2 Qualitative Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU.....	9
2.1 Studium und Lehre	9
2.2 Forschung und Entwicklung.....	17
2.3 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU.....	24
3 Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion.....	27
3.1 Selbstverständnis	27
3.2 Gleichstellungsbeauftragte	27
3.3 Maßnahmen im Studienjahr 2024/25	27
3.4 Analyse und Ausblick.....	28
4 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung.....	30
4.1 Studierende.....	30
4.2 Entwicklung Studierendenzahlen	30
4.3 Durchschnittliche Studiendauer der Absolvent*innen	33
4.4 Analyse und Ausblick.....	33
4.5 Entwicklung Personal	35
4.6 Finanzgebahrung.....	39

Vorwort der Geschäftsführung

Das Studienjahr 2024/25 begann an der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten (BSU) äußerst erfreulich: Im September 2024 gab das Board der AQ Austria dem Antrag auf erstmalige Verlängerung der Akkreditierung statt. Nach der Genehmigung durch den zuständigen Bundesminister wurde der entsprechende Bescheid im November 2024 übermittelt. Die Verlängerung der Akkreditierung für weitere sechs Jahre erfolgte ohne Auflagen – ein starkes Zeichen für die Qualität unserer Arbeit und ein Erfolg, auf den das gesamte BSU-Team mit Recht stolz sein kann.

Auf Studienprogrammebene ist besonders hervorzuheben, dass auf Basis der erfolgreichen Programmakkreditierung eines Bachelor- und Masterstudiengangs Psychologie (im Juli 2024) der Bachelorstudiengang bereits planmäßig im Wintersemester 2024 starten konnte. Das Masterprogramm nahm – ebenfalls wie vorgesehen – seinen Betrieb im Wintersemester 2025 auf. Beide Studienprogramme ergänzen das Portfolio der BSU in hervorragender Weise und bilden mittlerweile eine weitere tragende Säule unserer Hochschulentwicklung.

Das Studienjahr 2024/25 war zudem geprägt von Änderungen in der Gesellschafterstruktur sowie in Rektorat und Geschäftsführung. Nach dem Ausscheiden des ÖAGG als Miteigentümer konnten mit der Thaleia GmbH und der HZLB GmbH zwei Beteiligungsgesellschaften gewonnen werden, die die Stabilität, Weiterentwicklung und das strategische Potenzial der BSU nachhaltig stärken.

Seit April 2025 durfte ich die BSU als Geschäftsführer und – zunächst interimistisch – als Rektor in die neue Akkreditierungsperiode führen. Mit März 2026 wurde ich nun auch formell zum Rektor bestellt und in meiner Funktion als Geschäftsführer bestätigt.

Ich freue mich darauf, die weitere Entwicklung der BSU in meiner neuen Rolle sorgfältig und qualitätsbewusst mitgestalten zu dürfen. Besonders ermutigend dabei ist, dass sich die Studierendenzahlen im Berichtszeitraum ausgesprochen positiv entwickelt haben. So überschritten wir im Sommersemester 2025 erstmals die Marke von 400 Studierenden – ein wichtiger Meilenstein – und auch für das laufende Studienjahr 2025/26 zeichnet sich weiterhin ein deutlicher Zuwachs ab.

Parallel zum angestrebten weiteren Ausbau der Studienangebote wird in den kommenden Jahren insbesondere das Lehr- und Forschungspersonal sukzessive erweitert werden. Mit Blick auf diese dynamische Entwicklung blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns auf den fachlichen Austausch sowie die hilfreiche Begleitung durch die AQ.

St. Pölten, im März 2026

Assoc. Prof. Mag. Dr. Michael Wininger
Geschäftsführer/ Rektor

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht basiert auf der Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2025 – PrivH-JBVO 2025 des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (beschlossen in der Sitzung vom 22.01.2025). Der Jahresbericht ist bis Ende März 2026 über den Berichtszeitraum des Studienjahres 2024/25 vorzulegen. Die Bertha von Suttner Privatuniversität (BSU) legt hiermit ihren fünften Jahresbericht vor.

An der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten ist die Einteilung des Studienjahres in § 2 der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Das Studienjahr beginnt am 1. September und endet am 31. August des Folgejahres. Es besteht aus dem Wintersemester und dem Sommersemester, jeweils einschließlich der Lehrveranstaltungsfreien Zeit.

Die Gliederung des Berichtes entspricht der Struktur der PrivH-JBVO. Der Bericht umfasst jedenfalls die Inhalte gemäß § 7 Abs. 1 Z 1 bis 7 PrivHG.

1 Strategische Weiterentwicklung der BSU

Im folgenden Kapitel werden die strategischen Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die BSU relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Studienjahr 2024/25 dargelegt.

1.1 Organisation

1.1.1 Eigentümer*innenstruktur

Im Berichtszeitraum kam es zu einer Änderung der Eigentümerstruktur. Im Jänner 2025 trat der österreichische Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) seine zuletzt verbliebenden Unternehmensanteile von 8,33 % an die Hochschulen St. Pölten Holding GmbH ab. Diese war damit zwischenzeitlich 100 %-Eigentümerin der BSU. Mit 08.04.2025 trat die Hochschulen St. Pölten Holding GmbH in Folge wiederum 50 % der Eigentumsanteile an zwei Beteiligungsgesellschaften ab (Thaleia GmbH 30 %, HZLB GmbH 20 %). Damit konnte die Hochschulen St. Pölten Holding GmbH zu den zum Zeitpunkt der Gründung der Privatuniversität bestehenden Eigentumsanteilen zurückkehren und darüber hinaus neue Partner gewinnen, die über viel Erfahrung und Expertise in der Hochschulentwicklung verfügen. Die Stabilität und das strategische Potential der BSU konnten damit nachhaltig gestärkt werden.

1.1.2 Geschäftsführung/Rektorat

Im Berichtszeitraum kam es zu Änderungen bei Geschäftsführung und Rektorat an der Bertha von Suttner Privatuniversität. Mit dem Ausscheiden von Mag.^a Olivia **Kaiser** als Geschäftsführerin und Kanzlerin übernahm per 04.11.2024 Prof. Dr. Peter Pantuček-**Eisenbacher** die alleinige Geschäftsführung. Per 31.03.2025 legte Prof. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher im gegenseitigen Einvernehmen mit den Eigentümern der BSU seine Funktion als Geschäftsführer und Rektor zurück. Per 01.04.2025 wurde die (vorerst alleinige) Geschäftsführung sowie die Funktion des interimistischen Rektors von Assoc. Prof. Mag. Dr. Michael **Wininger** übernommen. Mag. Dr. Wininger war zuvor langjähriges Mitglied im Senat sowie Studienprogrammleiter im Bereich Psychotherapie an der BSU. Die Agenden der Kanzlerin werden interimistisch – auf Basis einer Artvollmacht – weitgehend von Verena **Haiderer**, MA MSc übernommen, die bereits zuvor mit dem (Forschungs-)Controlling an der BSU betraut war.

Die Ausschreibung der Positionen Rektor*in und Kanzler*in erfolgte gemäß dem Stellenbesetzungsgesetz im Zeitraum Juni/Juli 2025. Die satzungsgemäß vorgesehene Findungskommission wurde eingesetzt und hat im Berichtszeitraum ihre Arbeit aufgenommen. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung ist das Besetzungsverfahren für die Position des Rektors erfolgreich abgeschlossen. Die Position des/der Kanzler*in gelangte erneut zur Ausschreibung.

1.1.3 Senat

Die Funktionsperiode des Senats beträgt drei Jahre, am 09. Jänner 2025 erfolgte die Neuwahl.

Anbei eine Aufstellung der aktuellen Zusammensetzung des Senats:

- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja **Przyborski** (Vorsitzende des Senats)
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Oliver **Koenig** (Stellvertreter Vorsitzender des Senats)
- Moritz **Meister**, MSc (Senatsmitglied Lehr- und Forschungspersonal)
- Univ.-Prof. Dr. Eberhard **Raithelhuber** (Senatsmitglied Lehr- und Forschungspersonal)
- Lea **Helle-Van Kuren**, BA (Senatsmitglied Lehr- und Forschungspersonal)
- Mag.^a Elisabeth **Parzer** (Senatsmitglied Lehr- und Forschungspersonal)
- Manuela **Wieländer**, MSc (Senatsmitglied administratives Personal)
- Nina **Aukenthaler** (ÖH-BSU-Studierendenvertreterin)
- Rebekka **Gottwald** (ÖH-BSU-Studierendenvertreterin)

Im Studienjahr 2024/25 beschäftigte sich der Senat ua mit folgenden Agenden:

- Durchführung von Berufungsverfahren in mehreren Berufungskommissionen
- Mitwirkung bei Erlassung und Änderung von Curricula auf Vorschlag des Rektorats
- Senatsneuwahl
- Mitwirkung bei der Bestellung des Rektors/der Rektorin, der Kanzlerin/des Kanzlers Nominierung der Vertreter*innen in die Findungskommission)
- Nachnominierung eines/einer Beauftragten für Gleichbehandlungsfragen
- Nachnominierung eines Universitätsratsmitglieds

1.1.4 Universitätsrat

Der Universitätsrat bereichert die qualitätsvolle Weiterentwicklung der BSU durch eine unabhängige Expertensicht von außen. Die Funktionsperiode des Universitätsrates beläuft sich auf fünf Jahre, demnach bis Ende September 2026. Eine einmalige Wiederbestellung von Mitgliedern ist zulässig.

Im Berichtszeitraum kam es zu einer Änderung in der personellen Zusammensetzung wie folgt:

- Ab Jänner 2025: Prof. Dr. Jürgen **Straub**: (nachnominiert vom Senat nach Rücktritt von Em.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marina Fischer-Kowalski)
- Ab August 2025: Mag. Dr. Dr. Manuel **Jakab** (Bestellt durch Generalversammlung nach Rücktritt von Markus Hochgerner, MMSc.)

Der Universitätsrat war neben den jährlich wiederkehrenden satzungsgemäßen Agenden (va Stellungnahme Budget und Jahresabschluss) insbesondere in die Bestellung des Rektors/der Rektorin, der Kanzlerin/des Kanzlers inkl. Nominierung der Vertreter*innen in die Findungskommission eingebunden.

1.1.5 Betriebsrat

Der aktuelle Betriebsrat setzt sich seit der letzten Wahl vom Februar 2025 wie folgt zusammen

- Mag.^a Jona Amalia **Dicketmüller** (Vorsitzende)
- Sandra **Schweiger-Anibass**, MA (stv. Vorsitzende)
- Mag. Tim **Brunöhler** (Kassier)
- Simon **Reisenbauer**, MA (Ersatzmitglied, stv. Kassier)

- Diana **Lettner**; MMC (Ersatzmitglied)

Der Betriebsrat der BSU tritt als Kollegialorgan aus gewählten Mitgliedern und Ersatzmitgliedern auf. Zu seinen Aufgaben und Rechten gehören die Verhandlung von Betriebsvereinbarungen, das Erarbeiten von Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit, die Mitsprache bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, die Mitsprache bei Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten, die Stellungnahme bei Kündigungen und Entlassungen und deren Anfechtung.

1.2 Weiterentwicklung des Entwicklungsplans

1.2.1 Entwicklungsplan 2025 - 2030

Im Zuge der Verlängerung der institutionellen Akkreditierung wurde auch der Entwicklungsplan für die nächste Periode (2025 bis Ende 2030) erarbeitet und akkreditiert. Das Board der AQ Austria schloss sich in seiner Sitzung im September 2024 den Gutachterinnen vollumfänglich an.

1.2.2 Finalisierung der Teilprojekte aus Entwicklungsplan 2019-2024 -

Im Studienjahr 2024/25 kam es zur Finalisierung von Teilprojekten aus dem Entwicklungsplan 2019-2024 inklusive Monitoring anhand des bewährten Prozesses. Der Status wird in halbjährlichen Abständen abgefragt und in anschließenden „Bertha-Workshops“ evaluiert und ggf. Maßnahmen abgeleitet. Die Bertha-Workshops unter Einbindung von Rektorat, Qualitätsmanagement und Senatsvorsitz fanden im November 2024 und im April 2025 statt. Im Rahmen der November-Sitzung erfolgte die Überleitung in die nächste Entwicklungsplanperiode. Die Teilprojekte wurden entweder abgeschlossen oder in die nächste Periode verschoben. In begründeten Fällen wurden manche Teilprojekte on hold gesetzt oder storniert. Die Sitzung im April 2025 umfasste auch die Operationalisierung der neuen Entwicklungsplanperiode, mit besonderem Fokus auf die erste Hälfte, demnach 2025-2027.

1.2.3 Wesentliche Entwicklungen im Studienjahr 2024/25

Im Folgenden werden einige wesentliche Entwicklungen im Studienjahr 2024/25 dargelegt.

- **Verlängerung der institutionellen Akkreditierung für sechs Jahre:**

Die Verlängerung der Akkreditierung der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten für sechs Jahre (bis November 2030) erfolgte ohne Auflagen. Nachstehend die Prozessschritte zur Verlängerung der institutionellen Akkreditierung, die in diese Berichtsperiode fallen:

- September 2024: Boardsitzung, in welcher dem Antrag auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung der BSU stattgegeben wurde.
- November 2024: Übermittlung des positiven Bescheids an die BSU.
- Operationalisierung des Entwicklungsplans für die kommende Periode

- **Weiterentwicklung konsekutives Studienangebot – BSc und MSc Psychologie**

Nach erfolgreicher Programmakkreditierung eines Bachelor- und Masterstudiengangs Psychologie (per Juli 2024) konnte der Bachelorstudiengang den Studienbetrieb bereits im Wintersemester 2024 planmäßig

aufnehmen. Das Masterprogramm konnte seinen Betrieb – ebenfalls wie vorgesehen, im Wintersemester 2025 aufnehmen. Diese beiden Studienprogramme ergänzen das Portfolio der BSU strategisch, bilden nunmehr eine weitere tragende Säule und werden in den nächsten Jahren in Forschung und Lehre weiter auf- und ausgebaut.

- **Studienplatzterhöhung BA Psychosoziale Interventionen**

Um der steigenden Nachfrage in diesem Bereich nachkommen zu können, wurde im April 2025 ein Antrag auf Studienplatzterhöhung betreffend Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen bei der AQ Austria eingebracht. Die bescheidmäßige Bewilligung erfolgte im Juli 2025. In diesem Studiengang können somit beginnend mit dem Studienjahr 2025/26 jährlich anstelle von 30 nunmehr 60 Studierende aufgenommen werden. Die dafür erforderlichen Personalressourcen wurden aufgebaut.

- **Einrichtung des ULG Bachelor BPr Psychosoziale Beratung**

Die Programmentwicklung des bereits im letzten Jahresbericht thematisierten Bachelor Professional Psychosoziale Beratung konnte planmäßig finalisiert werden. Nach Durchlaufen des internen Gremienlaufs erfolgte im Mai 2025 die Information an das BMBWF. Im Anschluss daran wurden die Informationen über das neue Weiterbildungsangebot auf der BSU-website bereitgestellt. Das Studienprogramm mit dem Kooperationspartner GLE konnte planmäßig im WS 2025 den Betrieb aufnehmen. Im Oktober 2025 konnte zudem mit dem ÖAGG eine weitere Kooperation fixiert werden. Mit dem Kooperationspartner ÖAGG wird die Aufnahme des Lehrgangsbetriebs für Wintersemester 2026/27 angestrebt.

- **Curriculumsnovellen**

○ BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)

Im Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) kam es zu einer geringfügigen Curriculumsüberarbeitung, die neben inhaltlichen Weiterentwicklungen unter anderem eine Verbesserung der Studier- und Administrierbarkeit zum Ziel hatte. Das weiterentwickelte Curriculum wurde im Juni 2025 vom Senat beschlossen und tritt ab Wintersemester 2025/26 in Kraft. Nähere Informationen dazu siehe Kapitel 2.1 (Studium und Lehre)

○ BA Soziale Arbeit

Nach erstmaliger Durchführung einer umfassenden Curriculumsevaluierung unter Einbindung diverser Stakeholder (haupt- und nebenberuflich Lehrende, Studierende, QM, Studienservice) wurde als eines der Evaluierungsergebnisse eine geringfügige Curriculumsüberarbeitung unter Einsetzung eines Entwicklungsteams beschlossen. Die Umsetzung wurde aufgrund von personellen Änderungen in diesem Bereich um ein Jahr nach hinten verschoben und startete daher gegen Ende dieser Berichtsperiode. Das überarbeitete Curriculum soll ab Wintersemester 2026/27 Gültigkeit erlangen.

○ BA Psychosoziale Interventionen und MA Psychotherapie

Die Anpassung der psychotherapiebezogenen Curricula an das neue Psychotherapie-Gesetz („3-phasige Ausbildung“) inkl. Verhandlung mit neuen außeruniversitären Kooperationspartnern wurde gestartet. Die Arbeiten werden in der nächsten Periode fortgesetzt. Geplant ist, die geringfügige Überarbeitung des Bachelorprogramms bis zum Wintersemester 2026/27 sowie die Überarbeitung des Masterprogramms bis zum Wintersemester 2027/28.

- **Universitätsambulanz – Weiterentwicklung**

BSU-Studierende können an der seit 2023 bestehenden Ambulanz Praxiserfahrung unter Supervision für ihr späteres, eigenständiges berufliches Handeln sammeln. Verbunden damit dient die Ambulanz der Forschung sowie der (niederschweligen) psychosozialen Versorgung in der Region in und um St. Pölten. Der schrittweise Auf- und Ausbau wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt, (Begleit-)Forschungsprojekte laufen, die Versorgung wurde durch zusätzliches psychotherapeutisches Angebot verstärkt.

Nähere Infos unter: <https://suttneruni.at/de/uniambulanz>

- **Forschungskonzept fokussieren und Forschungsstrategie weiterentwickeln**

Um die Erkennbarkeit nach außen und das Selbstverständnis nach innen zu stärken, wird das Forschungskonzept – wie im Entwicklungsplan 2025-2030 vorgesehen – auf klare inhaltliche Forschungsbereiche zugeschnitten werden. Diese Entwicklungsaufgabe steht in engem Zusammenhang mit dem für die nächste Entwicklungsplanperiode eingeplanten Doktoratsprogramm bzw. PhD-Programm an der BSU.

- **Implementierung von Phaidra sowie Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Forschungssicherheit**

Im Berichtszeitraum wird die Implementierung des Digital Asset Management Systems der Universität Wien (Phaidra) weiter vorangetrieben. Zur Forschungssicherheit sind in Zusammenarbeit mit der USTP (vormals FH) St. Pölten Maßnahmen sowie ein Bericht zum Aufbau einer Sicherheitskultur (als Teil einer Kultur der wissenschaftlichen Integrität) in Arbeit.

- **Personelle Veränderungen**

Neben den bereits angeführten Veränderungen in der Eigentümerstruktur sowie im Rektorat, in der Geschäftsführung und weiteren Gremien kam es im Berichtszeitraum vorübergehend zu einer erhöhten personellen Fluktuation. Diese Entwicklungen waren in erster Linie auf strukturelle Anpassungsprozesse sowie auf die dynamische Wachstumsphase der BSU zurückzuführen. Im Laufe des Sommersemesters konnten die offenen Positionen jedoch über weite Strecken erfolgreich und nachhaltig nachbesetzt werden, sodass eine deutliche Stabilisierung der Personalstruktur erreicht wurde.

1.3 Satzung und Studienrecht – Umsetzungsstand Hochschulrechtspaket 2024

1.3.1 Satzung

Durch das Hochschulrechtspaket 2024 erforderliche Anpassungen im Bereich der wissenschaftlichen Integrität wurden im Berichtszeitraum in einem ersten Schritt auf Ebene der Studien- und Prüfungsordnung (Anhang zur Satzung) verankert. Für das Kalenderjahr 2026 ist zudem eine umfangreichere Satzungsänderung vorgesehen. Im Zuge der geplanten Revision wird die Integration der wissenschaftlichen Integrität erfolgen sowie die zugehörigen Richtlinien adaptiert bzw. erstellt.

Wie das BMFWF in einer Aussendung vom Juli 2025 an die Rektorate bekräftigt, ist die Stärkung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb eine zentrale Herausforderung und Chance für alle hochschulischen postsekundären Bildungseinrichtungen. Das BMFWF veranstaltete im Oktober 2025 gemeinsam mit dem ÖAWI ein erstes Arbeitstreffen, welches einen koordinierten Dialog- und Arbeitsprozess einleitete mit dem Ziel Synergien zwischen den Einrichtungen zu schaffen und voneinander zu lernen. Präsentiert wurden aktuelle Impulse des BMFWF und der ÖAWI, die

in Überarbeitung befindlichen ÖAWI-Richtlinien sowie die Rückmeldungen aus der Umfrage zum Stand der Satzungsüberarbeitungen. Zudem gab es Möglichkeiten zur sektoren- bzw. themenspezifischen Vernetzung und Entwicklung konkreter Prozessschritte für die weitere Zusammenarbeit bis Frühjahr 2026. Die BSU war im Arbeitstreffen vertreten und begrüßt ausdrücklich, dass das BMFWF den Wunsch nach institutionsübergreifender Zusammenarbeit aufgegriffen und einen strukturierten Austausch ermöglicht. Die BSU ist ordentliches Mitglied des ÖAWI und wird sich an diesem Prozess gerne beteiligen und ihre eigenen Regularien entsprechend weiterentwickeln.

1.3.2 Studien- und Prüfungsordnung – Integration von Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten

Die Studien- und Prüfungsordnung wurde im Berichtszeitraum überarbeitet. Die aktuelle Version 5.1 wurde am 26.06.2025 auf der Website veröffentlicht.

Folgende Bereiche wurden adaptiert:

2.5. Lehrveranstaltungen, Fächer und Module (§ 8, Abs 2)

9.1.3. Nichtigklärung von Prüfungen, wissenschaftlichen Arbeiten (§ 30 Abs 1 und 2)

9.1.4. Zeugnisse (§ 31, Abs 2, Z 7)

9.2.2. Immanente Prüfungen (§34 Abs 10 und 13)

9.2.7. Wiederholung von Prüfungen (§ 39 Abs 1)

Besonders hervorzuheben ist dabei der § 30, welcher die Nichtigklärung von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten regelt. Unter § 30 Abs 2 wurde auf die neuen Bestimmungen des § 2a Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (Hochschulrechtspaket 2024) betreffend wissenschaftliches Fehlverhalten Bezug genommen. Die entsprechenden Bestimmungen wurden direkt in die Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen. Die sonstigen Adaptierungen sind eher kleinteilig und/oder klarstellend.

1.4 Weiterentwicklung Qualitätsmanagement

Im Studienjahr 2024/25 wurden folgende Qualitätsmanagement-Themen umgesetzt:

- Operationalisierung des Entwicklungsplans für die nächste Akkreditierungsperiode mit besonderem Fokus auf die erste Hälfte von 2025-2027
- Erstellung und Etablierung folgender neuer Prozesse:
 - o Interne Projekte abwickeln: gewährleistet einen systematischen und strukturierten Ablauf, in dem alle relevanten Personen eingebunden werden. Anforderungen, Ziele und Zuständigkeiten werden klar kommuniziert und die Planungssicherheit der strategischen und budgetären Planung durch Aufwandsabschätzungen verbessert.
 - o Lehrveranstaltungen planen
- Weiterentwicklung folgender Prozesse:
 - o Programmentwicklungsprozess
 - o Mitarbeiter*innen rekrutieren sowie Mitarbeiter*innen onboarden
 - o ERASMUS+ staff mobilities durchführen
 - o Mitarbeiter*innen führen (Führungskräfte-Briefings)

- Durchführung der umfassenden Curriculumsevaluierung des BA Soziale Arbeit unter Einbindung aller Interessensgruppen: Studienprogrammleitung, Studienservice, interne und externe Lektor*innen, Studierende, Absolvent*innen, Senat und Marketing
- Ausformulierungen von BSU-weiten Funktions- und Stellenbeschreibungen
- Umsetzung neuer Datenschutzbestimmungen (bereichsspezifische Personenkennzeichen anstelle von SV-Nummern, Entwicklungen hinsichtlich UHSTAT0, 1 und 2)
- Organisation eines Alumni-Workshops im Rahmen der Suttnertage
- Etablierung von Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem wiss. Personal
- Installierung einer neuen Stelle eigens für die Beratung und Betreuung der Interessent*innen
- Integration der BSU in das Eduroam Netzwerk
- Umsetzung div. Digitalisierungsprojekte (automatischer Zugangsdatenversand etc.)
- Einladung der ÖPUK Arbeitsgruppe AG QM an den Campus St. Pölten am 25. März 2025
- Änderungsantrag des Studienprogramms BA Psychosoziale Interventionen: Aufstockung der Studienplätze von 30 auf 60
- Adaptierung der RL Zulassung ohne Matura im BA Soziale Arbeit und im BA Inklusive Pädagogik
- Erarbeitung eines Konzepts und eines Fragebogens für die Durchführung einer Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz
- Implementierung neuer Studienprogramme für Start WS 2025:
 - o Implementierung des Bachelor Professional Psychosoziale Beratung
 - o Implementierung des ULG Disability Leadership

Aufgrund mehrerer Personalabgänge kam es zu einer Neuverteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Manuela Wieländer übernahm zunächst ab Dezember 2024 interimistisch die Leitung des Studienservice und wurde ab April 2025 dauerhaft in dieser Funktion bestätigt. Diese Zusatzaufgaben übte sie parallel zu ihrer bestehenden Rolle im Qualitätsmanagement aus. Zur Entlastung im operativen Qualitätsmanagement wurde das Team ab August 2025 durch Andreas Bicek mit 20 Wochenstunden personell verstärkt.

1.5 Reflexion und Ausblick

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Berichtszeitraum neben dem Eigentümerwechsel auch von einer dynamischen Entwicklung in den obersten Gremien geprägt war. Neben den beschriebenen Veränderungen in Geschäftsführung/Rektorat fiel auch die Neuwahl des Senats in diese Periode. Innerhalb des Universitätsrats gab es ebenso personelle Veränderungen. Zusätzlich gab es zwischenzeitlich eine erhöhte personelle Fluktuation und auch der Betriebsrat wurde neu gewählt.

Durch das besondere Engagement des BSU-Teams gepaart mit raschen Stellennachbesetzungen und Fokussierung auf die zentralen Aufgaben der Privatuniversität konnte diese Phase sehr gut bewältigt werden. In dieser herausfordernden Zeit konnten zudem neben dem regulären Studien- und Forschungsbetrieb wichtige inhaltliche Projekte und Entwicklungen vorangetrieben werden. Vorrangig zählen dazu die Aufnahme des Studienbetriebs im Bereich Psychologie, die dargelegten Curriculums(weiter)entwicklungen, die Maßnahmen im Forschungsbetrieb sowie die Operationalisierung des Entwicklungsplans für die neue Akkreditierungsperiode. Insbesondere der Bereich der

Wissenschaftlichen Integrität wird die BSU auch im kommenden Studienjahr noch intensiv beschäftigen, verbunden mit einer Satzungsänderung und Anpassung von Richtlinien.

Die neuen Partner auf Eigentümerseite bringen viel Erfahrung und Expertise in der Hochschulentwicklung mit. Die Stabilität und das strategische Potential der BSU konnten damit nachhaltig gestärkt werden. Senat und Universitätsrat arbeiten bewährt und routiniert. Auch die Übergänge in Geschäftsführung/Rektorat funktionieren durch die umsichtigen interimistischen Lösungen im Berichtszeitraum reibungslos.

2 Qualitative Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU

In den folgenden Kapiteln erfolgt die qualitative Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den Bereichen Studien und Lehre, Forschung bzw. Entwicklung, Internationalität und Kooperationen, inklusive der Darstellung etwaiger wesentlicher Änderungen gegenüber dem letzten Akkreditierungsantrag oder dem letzten Jahresbericht.

2.1 Studium und Lehre

Im Folgenden werden die zentralen Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen in Studium und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen dargelegt. Dargelegt werden auch die zentralen Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere durch gezielte Maßnahmen.

2.1.1 Studienprogramme im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden folgende akkreditierte Studienprogramme durchgeführt:

- Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen (BA)
- Masterstudiengang Psychotherapie (MA)
- Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BA)
- Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen (MA)
- Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) (BA)
- ULG Psychotherapie – Schwerpunkt Fachspezifikum (MA) – **auslaufend**
- Bachelorstudiengang Psychologie (BSc) - **akkreditiert seit Juli 2024**
- Masterstudiengang Psychologie (MSc) - **akkreditiert seit Juli 2024**

Im Berichtszeitraum werden an der Bertha von Suttner Privatuniversität in den Fachrichtungen der akkreditierten Studien darüber hinaus folgende Universitätslehrgänge bzw. Universitätskurse abgehalten:

Bezeichnung	ECTS, Dauer	Abschluss	Anmerkung
ULG Inklusion und Transformation in Organisationen	60 ECTS 4 Semester	Aka. Experte	
Action Research Summer Camp (BIP)	6 ECTS 1 Woche zzgl. Vorpräsenz	Zertifikat	Summerschool, englischsprachig
ULG Dokumentarische Methode	10 ECTS 2 Semester	Zertifikat	
ULG Organisationsentwicklung	30 ECTS; 2 Semester	Zertifikat	
ULG Psychosoziale Beratung	180 ECTS 6 Semester	BPr (Bachelor Professional)	NEU ab WiSe 2025/26
ULG Disability Leadership	60 ECTS 4 Semester		NEU ab WiSe 2025/26

2.1.2 Bereich Psychotherapie

2.1.2.1 Allgemeine Entwicklungen

Im Berichtszeitraum kam es zu einer Änderung in der Studienprogrammleitung im Bereich Psychotherapie (Bachelor, Master und ULG). Diese wurde erforderlich, da der bisherige Studienprogrammleiter Assoc. Prof. Dr. Michael Wininger seit 01. April 2025 als Geschäftsführer und interim. Rektor der BSU fungiert. Für den Rest des SS 2025 wurde die Studienprogrammleitung interimistisch von MMag. Gerald Käfer-Schmid, Bakk. MSc. (bisher Senior Lecturer), ab WS 2025/26 nunmehr durch Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski (Professorin für Psychotherapie) übernommen.

Im April 2024 wurde das neue Psychotherapiegesetz vom Nationalrat verabschiedet. Die Ausbildung betreffende Teile sind mit 01.01.2026 – verbunden mit langen Übergangsfristen für die bestehenden Ausbildungsformen – in Kraft getreten. Ab Wintersemester 2026/27 werden erstmalig Masterstudiengänge der Psychotherapie auch an öffentlichen Universitäten angeboten. Das neue dreigliedrige Ausbildungsmodell (BA, MA, postgraduale Phase) erfordert auch an der BSU curriculare Adaptionen am Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen sowie am Masterstudiengang Psychotherapie. Die Arbeiten daran haben im Berichtszeitraum begonnen und werden insbesondere im kommenden Studienjahr andauern. Das geringfügig zu adaptierende Bachelorprogramm soll ab Wintersemester 2026/27 realisiert werden, das überarbeitete Masterprogramm aller Voraussicht nach im Wintersemester 2027/28 starten.

2.1.2.2 Nationale & internationale Aktivitäten und Kooperationen in Studium und Lehre

Ausgewählte nationale Aktivitäten und Kooperationen im Bereich Psychotherapie:

- Kooperationspartner ÖAGG

Trotz Änderungen in der Eigentümerstruktur konnte klargestellt werden, dass eine Zusammenarbeit zwischen den Studiengängen und einzelnen Fachsektionen des ÖAGG weiterhin möglich ist und, sofern sie für beide Seiten sinnvoll erscheint, auch ausdrücklich gewünscht wird.

- Neue Kooperationspartner für adaptierte Studienprogramme

Durch den Studiengangsleiter wurden Gespräche mit mehreren Fachgesellschaften geführt, um die curriculare Anpassung an das novellierte Psychotherapiegesetz aktiv voranzutreiben und neue Kooperationen anzubahnen. Der Beginn des Prozesses zur gemeinsamen Entwicklung des neuen Curriculums startete im Sommersemester 2025. Bereits im Verlauf des Wintersemesters 2024/25 wurden vorbereitende curriculare Arbeiten durch die Studiengangsleitung initiiert und diese in enger Abstimmung mit verschiedenen Stakeholdern abgestimmt.

Ausgewählte internationale Aktivitäten und Kooperationen im Bereich Psychotherapie:

Der Bereich Psychotherapie engagiert sich dafür, internationale Perspektiven in das Studium zu integrieren und die internationale Mobilität sowie den fachlichen Austausch von Studierenden aktiv zu fördern. Auch im Studienjahr 2024/25 wurden hierzu gezielte Maßnahmen umgesetzt, um Studierende bei der Erweiterung ihres internationalen Erfahrungshorizonts zu unterstützen und die Lehrinhalte globaler auszurichten:

- Individuelle Beratung und Vermittlung internationaler Praktika: Studierende wurden bei der Planung und Realisierung von Auslandspraktika unterstützt – zuletzt etwa im Bereich der forensischen Psychiatrie in Zürich.
- Unterstützung externer Lehrender bei der Auswahl englischsprachiger Fachliteratur: Um die internationale Ausrichtung der Lehre zu stärken, wurde die Auswahl und Anschaffung englischsprachiger Pflichtlektüre für den Unterricht aktiv begleitet.
- Einbindung internationaler Expert*innen in die Lehre und Organisation von internationalen Austauschformaten.

2.1.2.3 Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen (BA)

Um der steigenden Nachfrage nachkommen zu können, wurde im April 2025 ein Antrag auf Studienplatzerhöhung betreffend Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen bei der AQ Austria eingebracht. Die bescheidmäßige Bewilligung erfolgte im Juli 2025. In diesem Studiengang können somit beginnend mit dem Studienjahr 2025/26 jährlich anstelle von 30 nunmehr 60 Studierende aufgenommen werden.

Zudem wurde die geringfügige Anpassung des Curriculums an das neue Psychotherapie-Gesetz („3-phasige Ausbildung“) gestartet. Die Arbeiten werden in der nächsten Periode fortgesetzt. Geplant ist, die Überarbeitung des Bachelorprogramms bis zum Wintersemester 2026/27. In diesem Zusammenhang ist auch eine bescheidmäßige Änderung der Studiengangsbezeichnung auf BA Psychotherapie vorgesehen.

2.1.2.4 Masterstudiengang Psychotherapie

Das neue Psychotherapie-Gesetz („3-phasige Ausbildung“) macht auch die Überarbeitung des Masterstudiengangs Psychotherapie erforderlich. Diesbezüglich sollen auch vielfältige außeruniversitäre Kooperationspartner (Fachgesellschaften) gewonnen werden. Geplant ist Überarbeitung des Masterprogramms im Lauf des Studienjahrs 2025/26 mit dem Ziel, nach erfolgter Akkreditierung im Wintersemester 2027/28 mit dem neuen Curriculum starten zu können.

2.1.2.5 ULG Psychotherapie – Schwerpunkt Fachspezifikum (MA) - *auslaufend*

Der Masterlehrgang Psychotherapie – Schwerpunkt Fachspezifikum mit einer Studiendauer von 8 Semestern wurde im Jahr 2021 akkreditiert. Der fachspezifische Teil der Ausbildung findet bei den kooperierenden Einrichtungen statt. Die Aufnahme des Studienbetriebs erfolgte im Wintersemester 2022/23. Aufgrund von geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen durften Universitätslehrgänge in dieser Form nur bis Ende September 2023 neu aufgenommen werden. Der ULG Psychotherapie wurde daher im September 2023 letztmalig an der BSU gestartet.

Im Sommersemester 2025 wurde erstmals die Schreibwerkstatt zum Universitätslehrgang (ULG) durchgeführt. Dabei wurden auch wissenschaftliche Nachwuchsmitarbeiter*innen in die Betreuung eingebunden und durch Supervision unterstützt. Ein Ziel dieser Maßnahme war die gemeinsame Erarbeitung von Betreuungsstandards, um die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten laufend weiterzuentwickeln.

2.1.3 Bereich Soziales - Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BA)

Nach Ausscheiden der langjährigen Studienprogrammleiterin Univ.-Prof.in Dr.in Manuela Brandstetter im Anfang 2025 wurde die Funktion vorerst interimistisch von bisherigen stv. Studienprogrammleiter, Bernd Rohrauer, BA MA MA übernommen. Ab dem Studienjahr 2025/26 übernimmt Univ.-Prof. Dr. Alban Knecht (Univ. Prof. für Soziale Arbeit seit Mai 2025) die Studienprogrammleitung des BA Soziale Arbeit.

Für das Studienjahr 2024/25 war – anknüpfend an eine umfassende standardmäßige Curriculumsevaluierung – eine Curriculumsaktualisierung vorgesehen. Aufgrund der oben angeführten personellen Änderung betreffend Professur und Studienprogrammleitung, die in diesen Berichtszeitraum fällt, wurde das Projekt aus Kapazitätsgründen um ein Jahr nach hinten verschoben. Der Prozess wurde daher gegen Ende dieser Berichtsperiode wiederaufgenommen. Das überarbeitete Curriculum soll ab Wintersemester 2026/27 in Kraft treten.

2.1.3.1 Nationale & internationale Aktivitäten und Kooperationen in Studium und Lehre

Ausgewählte nationale Aktivitäten und Kooperationen im Bereich Soziale Arbeit:

- In Abstimmung mit dem **BMJ** wurde im Rahmen des **Projektseminars** am Bachelorstudiengang Soziale Arbeit die Beforschung der Methode Group Councelling in 4 Justizanstalten in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich gestartet. Eine weitere Kooperation auf Ebene der Projektseminare gibt es mit dem **Don Bosco Flüchtlingswerk** Austria zugunsten der Beforschung von Phänomenen von strukturellem Rassismus gegenüber unbegleiteten, minderjährigen, geflüchteten Menschen.
- **Gastlehre** von Studienprogrammleiter Univ.-Prof. Dr. Alban Knecht an der Universität Klagenfurt mit Seminar „Ethnographie des analogen Spiels und des Spielens“ [Ethnography of analogue playing and gaming]

Ausgewählte internationale Aktivitäten und Kooperationen im Bereich Soziale Arbeit:

- Im Rahmen einer **Erasmus+ Teaching Mobility** wurde an der Hochschule Osnabrück ein Workshop unter dem Titel „Relations of Inequality/Diversity in Social Space“ gestaltet.
- **Lehrendeneinsatz** von Kolleg*innen der Hochschule Osnabrück und der Universität Hamburg
- Lehre im **BIP** „Social Work: Social Policies and Welfare Studies“ durch Univ.-Prof. Dr. Raithelhuber an der Universität Malmö (Februar 2025)
- Mitwirkung bei der Umsetzung einer **Online-Ringvorlesung** zur Gemeinwesenarbeit im Rahmen der Sektion Gemeinwesenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit sowie Ausrichtung des GWA-Sektionstreffen Anfang April 2025 am Campus St. Pölten mit Teilnehmer*innen aus Deutschland und der Schweiz.
- **Summer School – Internationale Veranstaltung (BIP):** Vom 15.–22. Juni 2025 fand das internationale Action Research Summer Camp in Innsbruck statt, organisiert durch die BSU (Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber).

2.1.4 Bereich Inklusion

2.1.4.1 Nationale & internationale Aktivitäten und Kooperationen in Studium und Lehre

Im Berichtszeitraum fanden im Bereich der Inklusion wiederum zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen, Kooperationen und Publikationen statt, die bestehende Netzwerke weiter vertieften und neue Initiativen anstießen.

Ausgewählte nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen:

- Simon Reisenbauer, MA koordinierte im Wintersemester 2024/25 ein **Lehrforschungsseminar** im BA Inklusive Pädagogik an der BSU. Er hielt mehrere **Gastvorträge** an der Humboldt-Universität zu Berlin zu Vulnerabilität in Krisenzeiten sowie inklusivem Krisenmanagement.
- Im Jänner 2025 startete das vom **Verein Licht ins Dunkel** geförderte Projekt zur Entwicklung und Umsetzung eines universitären Leadershipprogramms für Menschen mit Behinderungen in **Kooperation mit dem Verein Right Now**.
- Wie bereits im letzten Jahresbericht angeführt, wurden zur Erhöhung der Auslastung der Studierendenzahlen in den Inklusions-Studienprogrammen vom Studienprogrammleiter zahlreiche Gespräche mit Geschäftsführer*innen von sozialen Dienstleistungsorganisationen geführt. Nachdem bereits im Vorjahr erste Kooperationen eingegangen wurden, konnten im Berichtszeitraum weitere Partner gefunden werden.

2.1.5 Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) (BA)

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig fortgeführt.

- **Curriculumsweiterentwicklung**

Im Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) erfolgte im Berichtszeitraum eine geringfügige Curriculumsüberarbeitung. Mit der Änderung soll das Profil des Studiengangs geschärft, seine Sichtbarkeit erhöht und zusätzliche Zielgruppen angesprochen werden.

Die Überarbeitung orientiert sich eng an Rückmeldungen aus Lehre, Praxis und Studierendenschaft, berücksichtigt neue gesellschaftliche Anforderungen und akademische Entwicklungen und zielt darauf ab, die Anschlussfähigkeit zu verwandten Berufsfeldern wie der Sozialpädagogik zu verbessern. Die zentralen Studienbereiche blieben erhalten, wurden jedoch in ihrer Benennung geschärft und in ihrer Gewichtung geringfügig angepasst. Die Gesamtanzahl der ECTS/SWS bleibt unverändert.

Inhaltlich wurde das Curriculum (auf Ebene der Modulbeschreibungen) aktualisiert, um gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das methodische Interventionsprofil zu stärken. Im Sinn der Transparenz der Weiterentwicklung wurden zum Teil Lehrveranstaltungsbezeichnungen adaptiert.

Vergleich Studienbereiche Curriculum Alt und Neu

ALT		NEU – gültig ab WiSe 2025/26	
Studium Fundamentale	50 ECTS	Studium Fundamentale und Inklusive Forschungswerkstatt	50 ECTS
Grundlagen Inklusiver Pädagogik	50 ECTS	Grundlagen Inklusiver Pädagogik	40 ECTS

Inklusion ermöglichende Interventionen und Skills	40 ECTS	Methodisches Handeln in inklusiver Praxis und sozialer Intervention	45 ECTS
Praxis und Reflexion	40 ECTS	Forschung, Praxis, Reflexion	45 ECTS
Gesamt	180 ECTS	Gesamt	180 ECTS

Das weiterentwickelte Curriculum wurde im Juni 2025 vom Senat beschlossen und trat ab Wintersemester 2025/26 in Kraft. Synopsen stellen die Anrechnbarkeit bereits früher belegter Lehrveranstaltungen sicher.

2.1.5.1 Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen (MA)

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig fortgeführt. Im Studienjahr 2024/25 konnten drei Studierende den Masterstudiengang erfolgreich abschließen. Weiterhin werden intensive Maßnahmen zur Erhöhung der Studierendenzahlen gesetzt.

2.1.5.2 ULG Inklusion und Transformation in Organisationen

Dieser 4-semesterige ULG (mit Abschluss: akademischer Experte) wird bereits seit Wintersemester 2021 an der BSU angeboten und stellt ein zusätzliches Angebot parallel zum gleichnamigen Masterstudiengang dar. Durch die Verschränkung der Studienangebote besteht Durchlässigkeit hin zum Masterprogramm, sofern die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen für ein Masterstudium erfüllt sind. Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen, auch nicht in der Studienprogrammleitung, die von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig fortgeführt wurde. Analog zum Masterstudiengang werden auch für den ULG intensive Maßnahmen zur Erhöhung der Studierendenzahlen gesetzt.

2.1.6 Bereich Psychologie

Wie bereits weiter oben beschrieben, konnte nach erfolgreicher Akkreditierung der beiden Psychologiestudiengänge (per 07/2024) der Bachelor den Studienbetrieb im Wintersemester 2024/25 planmäßig aufnehmen. Der Master konnte seinen Betrieb – ebenfalls wie vorgesehen, im Wintersemester 2025 starten. Der Fokus liegt im Berichtszeitraum vorrangig am Auf- und Ausbau des Studienbetriebs. Trotzdem kann bereits über weitere nationale und internationale Aktivitäten berichtet werden.

2.1.6.1 Nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen in Studium und Lehre

Im Lauf des ersten Studienjahres des Bachelorstudiengangs Psychologie wurden erste Kooperationen für die Absolvierung des Orientierungspraktikums im 3. Semester fixiert. BSU-Studierende können ihr Praktikum ua beim **Verein Wohnen** in St. Pölten, bei **Psychologist4Future** Wien oder bei der **AK NÖ** absolvieren.

Erste internationale Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum v.a. im Bereich Forschung und Third Mission vorgenommen. Siehe dazu Kapitel 2.2 Forschung.

2.1.6.2 NEU: Bachelorstudiengang Psychologie (BSc) akkreditiert seit Juli 2024

Erstmals gestartet wurde der Bachelorstudiengang Psychologie unter der Leitung von Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler, MSc MSc mit 23 Studierenden im Wintersemester 2024/25. Im Sommersemester 2025 konnten zusätzliche „Quereinsteiger“ gewonnen werden, sodass der Jahrgang eine volle Kohorte von 30 Personen umfasst.

Die Studierenden haben sich gut an der BSU und mit dem didaktischen Konzept eingelebt. Dieses wurde in der STUKO lobend hervorgehoben, vor allem, dass es mit dem Beruf gut vereinbar ist. Die Studierendenvertretung berichtet über hohe Zufriedenheit unter den Studierenden. Die Lehre konnte im Wintersemester 24/25 noch Großteils intern abgedeckt werden, in den kommenden Semestern wird sukzessive ein Pool externer Lehrender aufgebaut. Mindestens 50 % der Lehre wird jedoch auch künftig von hauptberuflich beschäftigtem Lehr- und Forschungspersonal abgehalten werden.

Die benötigte IT-Infrastruktur für den Studiengang Psychologie wurde aufgebaut (SPSS30 Studierendenlizenzen, MaxQDA Studierendenlizenzen, Dorsch Lexikon der Psychologie, LimeSurvey Lizenz) sowie Literatur/Bücher für das erste Studienjahr angeschafft. Weitere Anschaffungen sind für die Folgejahre entsprechend eingeplant.

2.1.6.3 NEU: Masterstudiengang Psychologie (MSc) (akkreditiert seit Juli 2024)

Erstmals gestartet wird der Masterstudiengang unter der Leitung von Ass.- Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler, MSc MSc im Wintersemester 2025/26 mit der Vertiefungsrichtung „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“.

2.1.7 ULG gemäß §10a PrivHG

Sofern nicht bereits direkt in den Bereichen über die bestehenden ULGs berichtet wurde, finden sich in diesem Kapitel eine Übersicht über zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen im Bereich der Universitätslehrgänge an der BSU.

Bachelor Professional BPr Psychosoziale Beratung - NEU ab WiSe 2025

Die Studienprogrammentwicklung des Bachelor Professional Psychosoziale Beratung konnte im Berichtszeitraum planmäßig finalisiert werden. Nach Durchlaufen des internen Gremienlaufs erfolgte im Mai 2025 die Information an das zuständige Bundesministerium (BMBWF). Im Anschluss daran wurden die Informationen über das neue Weiterbildungsangebot auf der BSU-website bereitgestellt. Der Studienbetrieb konnte im Wintersemester 2024/25 erstmals unter der Leitung von MMag. Gerald Käfer-Schmid, Bakk. MSc. aufgenommen werden. Der Universitätslehrgang gemäß §10a PrivHG findet in Kooperation mit der **Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (GLE)** statt. Ein entsprechender Kooperationsvertrag steht auf den Websites der beiden Kooperationspartner zum Download bereit. Im Oktober 2025 konnte der **Österreichische Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)** als weiterer Kooperationspartner gefunden werden. Ein Lehrgangsstart mit diesem Kooperationspartner ist frühestens für Wintersemester 2026/27 geplant.

- **Auflassung Bachelor Professional BPr Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit**

Das in Kooperation mit dem bfi Steiermark entwickelte Bachelor Professional Studienprogramm „Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit“ traf auf keine ausreichende Nachfrage und wurde daher nicht gestartet. Dieses Studienprogramm wurde aus dem Angebotsportfolio der BSU gestrichen und das BMFWF im Mai 2025 darüber entsprechend in Kenntnis gesetzt.

- **Weiterentwicklung ULG Organisationsentwicklung und neue Arbeitswelt**

Im Lauf des Wintersemesters 2024/25 wurde der 2-semstrige ULG „Organisationsentwicklung und neue Arbeitswelt“ geringfügig adaptiert und konnte im Sommersemester 2025 im aktualisierten Curriculum gestartet werden. Neben einzelnen inhaltlichen Weiterentwicklungen wurde vor allem das bisher reine Online-Format auf ein hybrides Modell umgestellt. Diese Entscheidung basierte auf Rückmeldungen von Absolvent*innen, die sich mehr informellen Austausch zwischen den Lehreinheiten am Campus wünschten.

2.1.8 Erasmus+ Mobilitäten und BIPs an der BSU

- **Outgoing und Incoming Mobilities**

Im Studienjahr 2024/2025 fand eine Incoming Studierendenmobilität statt. Zudem fanden in Summe 19 Outgoing Mobilitäten in vier verschiedene Länder (Deutschland, Schweden, Serbien und Niederlande) statt. Diese verteilten sich auf sechs Personalmobilitäten und 13 Studierendenmobilitäten.

- **Blended Intensive Program – Incoming Mobility**

Durch die ersten eingeworbenen Mittel aus dem Erasmus+ Call 2023 konnte das internationale Kurzprogramm Action Research Summer Camp 2024 erstmals als Blended Intensive Program (BIP) durchgeführt werden. Dieses Konzept hat sich zwischenzeitlich verstetigt und soll künftig weiter ausgebaut werden.

2.1.9 Analyse und Ausblick

Im Bereich „Studien und Lehre“ konnten im Studienjahr 2024/25 sowohl die wichtigen strategischen Kooperationen weiter gefestigt sowie Beziehungen zu anderen Hochschulen, Fachgesellschaften, außerhochschulischen Bildungseinrichtungen, NGOs und Arbeitgeber*innen intensiviert bzw. neu aufgebaut werden. Dieser Weg wird konsequent weiter beschritten werden. Nationale und internationale Kooperationen der BSU wurden gepflegt und – wie im Entwicklungsplan vorgesehen – auf unterschiedlichen Ebenen aktiv vorangetrieben.

Aufgrund des weiterhin verfolgten, moderaten Ausbauaktivitäten der BSU wurden zudem wiederum neue Studienprogramme gestartet oder (weiter)entwickelt. Auch hier ergaben sich spannende Kooperationen mit außerhochschulischen Partnern im Bereich des Bachelor Professional Programms, die im Berichtszeitraum eingegangen wurden.

Im Bereich Internationalisierung in der Lehre wurden insbesondere zur Förderung der Studierendenmobilität, wie vorgesehen, weitere Kooperationen eingegangen sowie Kurzzeitmobilitäten (BIPs) weiter vorangetrieben. So ist zusätzlich zum bewährten „BIP Action Research Camp“ der erste Durchlauf des BIP Mentoring in Social Work an der BSU für November 2026 bereits fixiert. Durch Kurzzeitmobilitäten können auch Studierende mit beruflichen oder sonstigen Verpflichtungen einen

Auslandsaufenthalt absolvieren. Die bisherigen Erfahrungen belegen, dass regelmäßig stattfindende und damit planbare Kurzprogramme zur Internationalisierung besser angenommen werden als klassische Mobilitäten für ein ganzes Semester. Dies gilt insbesondere für die heterogene Studierendenschaft der BSU. Die BSU strebt an, die Studierendenmobilität generell weiter zu erhöhen. Daneben sollen auch verstärkt Maßnahmen zur Erhöhung der staff mobility ergriffen werden. Kolleg*innen und Studierende werden gezielt ermuntert, das Angebot zu nutzen. Zudem sollen die Informationen auf der Website laufend aktualisiert und ausgebaut werden.

2.2 Forschung und Entwicklung

Im Folgenden werden die zentralen Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen in Forschung und Entwicklung im Studienjahr 2024/25, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen dargelegt.

Third Mission und Fachtagungen – ausgewählte Veranstaltungen

Diese sehr gekürzte Auswahl veranschaulicht exemplarisch thematische Schwerpunkte und forschungsrelevante Entwicklungen und Ereignisse.

- Konferenzen

- Erstmalige Durchführung der *Suttnerstage* an der BSU vom 24.–25. Oktober 2024. Thema: „Psychosoziale Professionen im Spannungsfeld zwischen Identität und gesellschaftlicher Veränderung.“ Studierende waren in die Betreuung der Teilnehmer*innen und in die Erstellung einer umfassenden, multimedialen Tagungsdokumentation eingebunden.
- Mit-Organisation der *Conference of the International Alfred Schütz Circle for Phenomenology and Interpretive Social Science* (24.–26. April 2025) in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Wien.

- Vorträge

- Organisation der 3. Suttner-Vorlesung im März 2025 durch Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski. Mit Dr.ⁱⁿ Laura Wiesböck konnte dafür eine international anerkannte Soziologin gewonnen werden. Der Vortrag wurde zusätzlich als Podcast bei Deutschlandfunk Nova veröffentlicht.

2.2.1 Nationale Aktivitäten und Forschungsk Kooperationen – Berichte aus den Fachbereichen (Auswahl)

Bereich Inklusion (Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig)

- Forschungsgruppe

- Beteiligung des Bereichs Inklusion an der Konstituierung einer neuen inklusiven Forschungsgruppe, die gemeinsam mit dem Projekt Sonnenklar der Organisation Equalizent initiiert wurde. Ziel dieser Gruppe ist es, einen FWF-Antrag zum Thema Inklusives Arbeiten in inklusiven Teams vorzubereiten.

- Projekteinreichungen/Projekte

- Walk a Mile in My Shoes (FFG Laura Bassi) -- BSU, Hacker School Austria GmbH, UKredo (Verein zur gemeinnützigen Förderung von Unterstützter Kommunikation für Betroffene und deren Umfeld), Independo (Softwareunternehmen). Lead: Independo. Das Projekt wurde bewilligt. Start Jänner 2026
- Start des Projekts *Disability Leadership* (gefördert durch den Innovationsfonds von Licht ins Dunkel – LID) im Jänner 2025.
- Ergänzend zum Disability-Leadership Lehrgang wurde im Februar 2025 bei der GFF ein Antrag zur Dissertationsförderung von Valerie-Sophie List gestellt und im Juni 2025 positiv beschieden.

- **Vorträge/Konferenzbeiträge**

- „(Wie) Zukünfte inklusiver Bildung denken?“ Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig auf Einladung der PH Steiermark einen Gastvortrag am 26.09.2024.

Bereich Soziales (Univ.-Prof. Dr. Alban Knecht, Univ.-Prof. Eberhard Raithelhuber)

- **Forschungsgruppe**

- Teilnahme an der Einreichung für eine FWF Spezialforschungsgruppe im September 2025 gemeinsam mit dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien (Dr. Veronika Wöhrer, Lead), Forschungseinheit Bildungsstrukturen und Bildungschancen am Institut für Höhere Studien (IHS) (Dr. Mario Steiner) und der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich (Dr. Michael Holzmayer, Mag. Dr. Marie Gitschthaler).

- **Projekteinreichungen**

- KommHilf (GFF Grundlagenforschung, Wiedereinreichung) – BSU, VICESSE, Caritas NÖ, Rotes Kreuz NÖ). Das Projekt wurde bewilligt und startet im Sommersemester 2026.

- **Vorträge/Konferenzbeiträge**

- „Benachteiligung ressourcenorientiert gedacht – Bedeutung für die Beschäftigungsförderung von Jugendlichen in Österreich“ von Univ.-Prof. Dr. Alban Knecht auf der Sommerakademie der Steiermärkischen Landesregierung.

Bereich Psychologie und Psychotherapie (Univ.-Prof. Dr. Ralph Sichler, Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler)

- **Forschungsprojekte**

- Wirksamkeits- und Prozessforschung an der Universitätsambulanz der BSU (Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kaisler)

- **Vorträge**

- Vortrag (Konferenzbeitrag): „Psychotherapie: vom Tabu zum Trend“ von Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kaisler bei BhW Niederösterreich, Bildung hat Wert am 3.5.2025
- „Weisen des Menschseins. Plädoyer für einen erneuerten Humanismus in der Psychologie“ Univ.-Prof. Dr. Ralph Sichler im Rahmen des Philosophie- und Psychologie Kolloquiums an der SFU Wien am 18.12.2024.

2.2.2 Internationale Aktivitäten und Kooperationen – Berichte aus den Fachbereichen

Bereich Inklusion (Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig, Simon Reisenbauer, MA, Mag.^a Sabine Mandl):

- **Projektanträge**

- Ein besonderer Fokus lag 2025 auf der Vorbereitung des Horizon-Europe-Antrags *ATEND – Autonomy in Transition – Empowering youth-led Negotiations of Disability* (Call HORIZON CL2 2025 01 TRANSFO 09) gemeinsam mit einem internationalen Konsortium.

- **Herausgeberschaft und Editorial**

- November 2024 erschien eine neue Ausgabe des *Journal of Awareness-Based Systems Change*, das in das *Directory of Open Access Journals (DOAJ)* aufgenommen und mit dem Seal für exzellentes Open Access Publishing ausgezeichnet wurde.

- **Zeitschriftenartikel (Peer Reviewed)**

- Gemeinsam mit Petra Schön veröffentlichte Oliver Koenig einen peer-reviewten Beitrag in der Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie: „Intra-Aktionen und Grenz-Akte des Wandels. Erschöpfung, Tanz und die Kunst inklusiver Führung“ - <https://link.springer.com/article/10.1007/s11620-024-00814-3>.
- „Reconfiguring Vulnerability and Dis/Ability: An Agential Realist Exploration to Disentangle Vulnerability Effects in Austria's COVID 19 Response“ von Koenig, Mandl und Reisenbauer. Veröffentlicht im April 2025 im *Journal of Sociology of Health & Illness* - <https://doi.org/10.1111/1467-9566.70035>.

- Vorträge/Workshops

- Vom 31.10. bis 02.11.2024 fand ein erstes Konsortialtreffen zur an der Universität Luxemburg zur Vorbereitung eines Horizon-Forschungsantrags (Cluster 2 – Culture, Creativity & Inclusive Society) statt. Arbeitstitel: “Attending to the affordances of disabled young people to develop inclusive education settings and systems that support inclusive transitions to autonomous adulthood”. Oliver Koenig hielt im Rahmen dieses Treffens eine Guest Lecture mit dem Titel: “Rethinking Inclusive Education: Reclaiming a Future That Has Not Yet Been”
- Am 04.10.2024 hielt Oliver Koenig eine Keynote bei der Gründung der Sektion *Inclusive Social Development* des internationalen *Anthroposophic Council* am Goetheanum in Dornach, Schweiz. <https://dasgoetheanum.com/herausforderung-inklusion/>

Bereich Soziales (Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber):

- Projekte

- Weiterhin Projektmanagement im Projekt „Ment4EU“, Mitarbeit in 3 weiteren Work Packages (U.a. qualitative Interviews mit Projekten an Hochschulen in Österreich, zukünftiger Mitherausgeber des „Handbook of Social Mentoring“ (erscheint Anfang 2026), Autor des einleitenden und ausblickenden Kapitels)

Bereich Psychologie (Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler, Univ.-Prof. Dr. Ralph Sichler):

- Vorträge

- “Clients Subjective Experiences of Navigating Challenges in Gestalt Therapy: An Interpretive Phenomenological Analysis” Vortrag von Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Raphaela Kaisler und Yvonne Schaffler (Univ. für Weiterbildung Krems) bei SPR Annual Conference of the Society for Psychotherapy Research 25.-29.6.2025 in Krakau.
- „Transcending the Finite Province of Meaning: Alfred Schütz’ Writings on Poetry“, Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Ralph Sichler auf der 7th Conference of the International Alfred Schütz Circle for Phenomenology and Interpretive Social Science 24.–26. April 2025 in Wien.

- Projekteinreichungen/Projekte

- Anbahnung eines Publikationsprojekts (Hrsg. Zeitschrift Wirtschaftspsychologie) zum Thema Job Crafting gemeinsam mit der Hochschule Aalen und der FH Wiener Neustadt.

- Herausgeberschaft

- Herausgeberschaft für Journal für Psychologie (Univ.-Prof. Dr. Ralph Sichler gemeinsam mit Dr. Alexander Wendt, SFU Wien), Themenschwerpunkt: Zeiterleben und Zeitpraktiken.

2.2.3 Sonstige zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

Personelle Veränderungen:

- Seit April 2025 ist Mag. Dr. Christopher Schlembach als Senior Scientist für Forschung und Forschungsvernetzung an der BSU tätig. Er folgt Dr. Tilo Grenz nach, der nunmehr die Stabsstelle Forschung an der Pädagogischen Hochschule Thurgau (Schweiz) innehat.

Weiterentwicklung Forschungsstrategie:

- Auf Basis des Entwicklungsplans erfolgt die Weiterentwicklung des Forschungskonzepts und der Forschungsstrategie. Diese Entwicklungsaufgabe steht in engem Zusammenhang mit dem für die neue Entwicklungsplanperiode eingeplanten Doktoratsprogramm an der BSU. Zudem soll das neue Feld der Psychologie in die BSU-Forschungsstrategie integriert werden. Mag. Dr. Christopher Schlembach hat

das aktuelle BSU-Forschungskonzept in einem ersten Schritt analysiert, für die Weiterentwicklung des Forschungskonzept ist ein Workshop-Programm geplant.

Portfolio und Showroom (öffentliche Sichtbarkeit der Forschung erhöhen):

- Die Dokumentation und Auswertung der Forschungsaktivitäten erfolgen über „Portfolio“. Bezüglich Erhöhung der öffentlichen Sichtbarkeit wird im Berichtszeitraum gemeinsam mit externen Partnern weiter an der Etablierung von „Showroom“ als Ergänzung zu „Portfolio“ gearbeitet, welches künftig das Forschungoutput auf der Website anschaulich präsentieren soll.
- Zusätzlich wurde begonnen, gemeinsam mit dem Marketingteam Formate zur Verbreitung des Scientific Output zu entwickeln.

Implementierung von Phaidra sowie Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Forschungssicherheit

- Die technischen Details der Implementierung von Phaidra wurden geklärt, die Implementierung sowie begleitende Schulungen sind für Sommersemester 2026 vorgesehen.
- Konkrete und umsetzbare Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Forschungssicherheit sowie ein Bericht zum Aufbau einer Sicherheitskultur (als Teil einer Kultur der wissenschaftlichen Integrität) sind in Arbeit.

Verknüpfung von Forschung und Lehre weiter verstärken

- Curriculare Verankerung von Forschungswerkstätten in einigen Studiengängen.
- Im Berichtszeitraum wurde dahingehend unter anderem ein „Forum Lehre“ zum regelmäßigen bereichsübergreifenden Austausch von Studienprogrammleitungen, Professoren, Rektorat, Studienservice, Qualitätsmanagement und dem Forschungs koordinator initiiert.
- Der Forschungs koordinator wurde damit betraut ein Konzept zur Integration aktueller Forschungsprojekte in die Lehre zu erarbeiten. Dieses wird aktuell gemeinsam mit den Studienprogrammleiter*innen erarbeitet.
- Bei der Wiedereinreichung des Projekts KommHilf (GFF-Grundlagenforschung) durch Mag. Dr. Christopher Schlembach, Univ.-Prof. Dr. Alban Knecht und Bernd Rohrauer, BA MA MA wurde die Einbindung in die Lehre im Bereich Soziale Arbeit systematisch berücksichtigt, sodass Studierende direkt an Primärforschung im Rahmen des Studiums teilnehmen können.

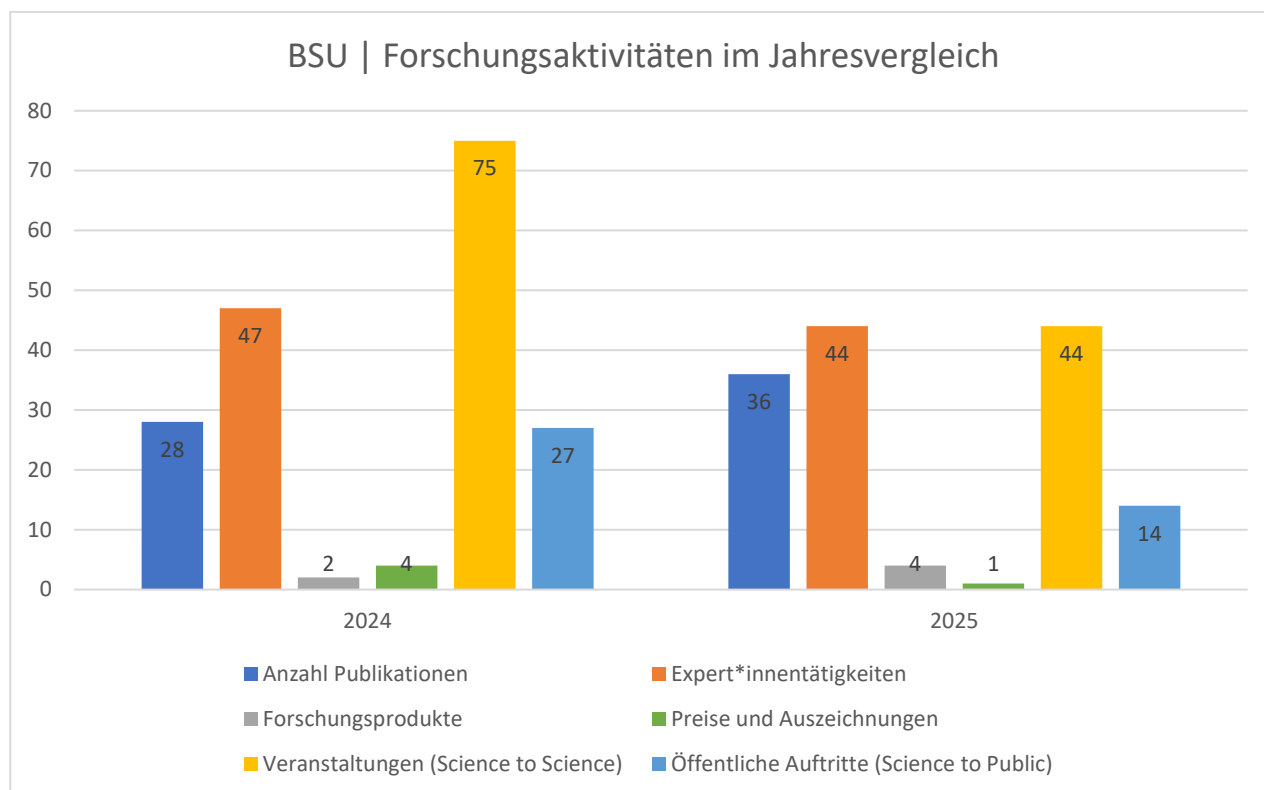
Research Ethics Committee (REC)

- Das Research Ethics Committee hat den regulären Betrieb aufgenommen.

Einbindung des hb Personals in Forschung / Forschungsdokumentation

- Forschungsaktivitäten des gesamten wissenschaftlichen Personals wie Publikationen, Vorträge etc. werden je Kalenderjahr mit Hilfe des Forschungsinformationssystems Portfolio erhoben. Die Forschungsprojekte werden in einer eigenen Datenbank verwaltet. Die kompletten Forschungsleistungen sind auf der BSU-Website übersichtlich dargestellt und sowohl unter dem Profil der einzelnen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen als auch auf der Unterseite „Forschung“ abrufbar.

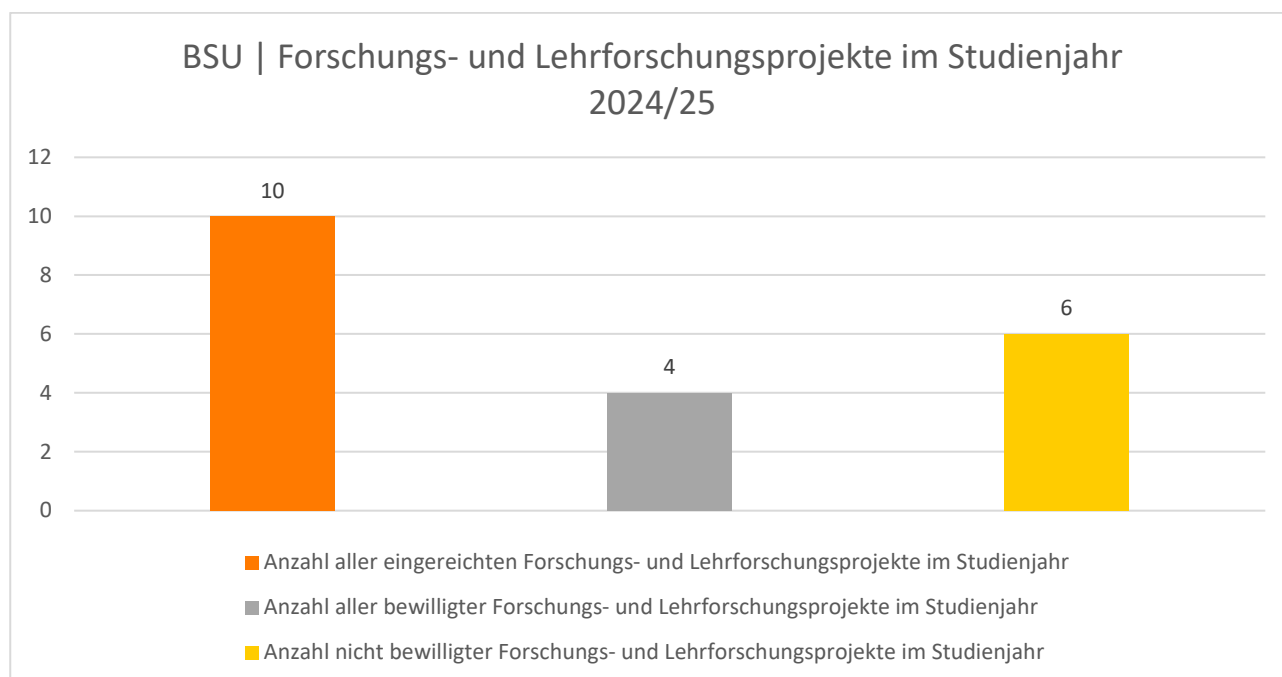
2.2.4 Entwicklung der Forschungsaktivitäten (Publikationen, Vorträge, Veranstaltungen, Preise, Expert:innentätigkeiten)



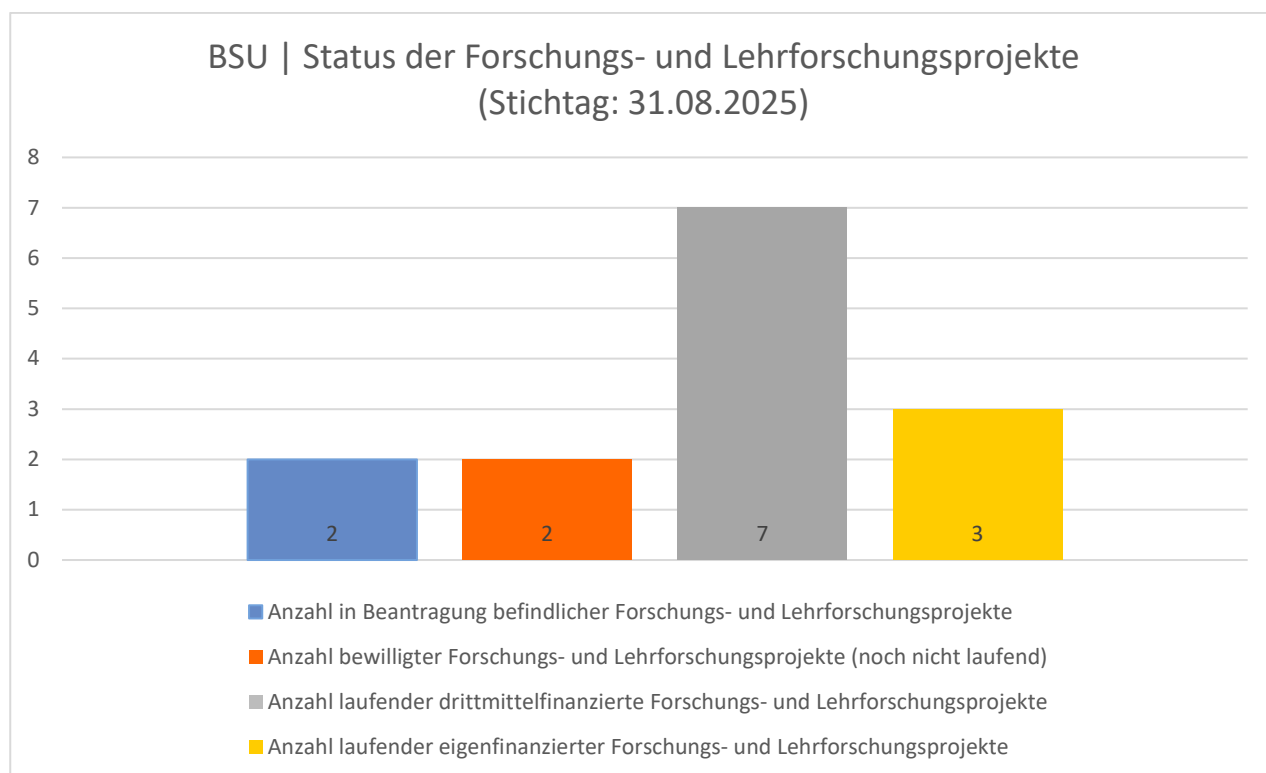
Der Forschungsoutput bzw. -outcome hat sich vom Jahr 2024 ins nächste Jahr folgendermaßen entwickelt:

- Die Zahl der Publikationen in Journals und Sammelbänden im Jahr 2025 ist mit 36 etwas gestiegen im Vergleich zu 2024.
- Bei den 44 Expert*innentätigkeiten (d.h. Mitwirkung in Beiräten, Mitgliedschaften, Vorsitz, Vorstandsmitgliedschaften, etc.) handelt es sich um einschlägige Aktivitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen.
- Die Anzahl der Veranstaltungen Science to Science, in denen Mitarbeiter*innen aktiv mitwirkten, belief sich auf 44 Veranstaltungen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Zusammenhang mit vorübergehenden Personalfluktuationen zu sehen. Zudem lag der Fokus im Berichtszeitraum auf Dissemination/Publikation von Forschungsergebnissen aus abgeschlossenen Projekten.
- Die 14 öffentlichen Auftritte dienten in ihrer science-to-public Ausrichtung dem Ziel der Steigerung der Außenwirkung der BSU.
- Auch im Jahr 2025 konnte ein Preis für ein Forschungsprojekt erzielt werden, und zwar handelt es sich dabei um den österreichischen Inklusionspreis, welcher das Engagement für Diversität und Inklusion würdigt.

2.2.5 Forschungsprojekte



Im Berichtszeitraum (Studienjahr 2024/25) wurden insgesamt zehn Forschungs- und Lehrforschungsprojekte eingereicht, des Weiteren gab es im Studienjahr vier Bewilligungen zu verzeichnen und sechs bereits eingereichte Projekte wurden nicht bewilligt.



Zum Status der der Forschungs- und Lehrforschungsprojekte: Zwei eingereichte Forschungsanträge wurden vom jeweiligen Fördergeber im Studienjahr bewilligt, wobei beide Projekte im Berichtszeitraum noch nicht gestartet sind. Für zwei der eingereichten Forschungsanträge stand mit Stichtag 31.08.2025 die Entscheidung durch die Fördergeber*innen noch aus. Im Studienjahr gab es daher sieben drittmittelfinanzierte und drei eigenfinanzierte Forschungsprojekte an der BSU.

Neben der personellen Dynamik ist die hohe Anzahl von Drittmittelprojekten der zweite Grund, warum es bei der Anzahl der Neueinreichungen zu einem Rückgang kam. Mit Ausblick auf die Zukunft sollte man nicht von einem Rückgang sprechen, sondern von der Stabilisierung der Projektanzahl mit Blick auf die verfügbaren Ressourcen.

2.2.6 Einbindung des hb Personals in Forschung / Forschungsdokumentation

Forschungsaktivitäten des gesamten wissenschaftlichen Personals wie Publikationen, Vorträge etc. werden je Kalenderjahr mit Hilfe des Forschungsinformationssystems Portfolio erhoben. Die Forschungsprojekte werden in einer eigenen Datenbank verwaltet. Die kompletten Forschungsleistungen sind auf der BSU-Website¹ dargestellt und sowohl unter dem Profil der einzelnen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen als auch auf der Unterseite „Forschung“ abrufbar.

2.2.7 Analyse der Entwicklungen im Bereich Forschung und Entwicklung und Ausblick

Das Forschungsprofil der BSU basiert insbesondere auch auf partizipativer und inklusiver Forschung, in der Bürger*innen als Ko-Forscher*innen mitwirken können. In dieser Perspektive stehen die im Berichtszeitraum erfolgten relevanten Forschungsk Kooperationen, Forschungsgruppen, Projekteinreichungen, Vorträge und Publikationen. Der Forschungsausgang an qualitativ hochwertigen Publikationen (Peer Reviewed) und erfolgreichen Projektanträgen ist angesichts der Größe der Universität hoch. Die theoretische und empirische Forschung in der Sozialen Arbeit, der Inklusionspädagogik/Disability Studies, der Psychologie und der Psychotherapie konvergieren in einer humanistischen und holistischen Perspektive. In einer inter- und transdisziplinären Haltung berücksichtigt sie das Zusammenwirken sozialer, kultureller und psychischer Dimensionen menschlichen Lebens, also den Gedanken, dass Menschen in kulturelle, technische und soziale Umwelten eingebunden sind und erst darin ihr individuelles Leben entfalten können.

Zugleich wurde das Bestreben fortgesetzt, diese Entwicklungen zu bündeln und in der Idee einer gesellschaftlich transformativ wirkenden Universität zu verankern. Es sollen jene Prozesse identifiziert und gefördert werden, die je nach Kontext persönliche Entwicklung, Ressourcenaufbau oder Rehabilitation sowie die dafür notwendigen (humanökologischen) Rahmenbedingungen unterstützen.

In dieser Perspektive steht auch die Weiterführung der Friedens- und Demokratieforschung, wie sie in der kritischen Auseinandersetzung mit den Schriften Bertha von Suttners verankert ist (Suttnerforschung). Diese soll auf Basis der bisherigen Auseinandersetzung mit den Schriften, den Ideen und dem

¹ www.suttneruni.at

gesellschaftlich-transformativen Wirken Bertha von Suttners (siehe Pichler, Bertha von Suttner: Wegweiserin einer neuen Universität. Projektbericht. St. Pölten 2021) weitergeführt werden.

Mit dem Research Ethics Committee, der Teilnahme an den Arbeitsgruppen der ÖAWI (insb. zur Kultur der wissenschaftlichen Integrität) und des BMFWF (werden Forschungsintegrität und Forschungssicherheit systematisch als Voraussetzungen für partizipative und transformative Forschung reflektiert und gesichert, die im Einklang mit den humanistischen Werten steht, denen sich die BSU verpflichtet sieht. Die dargestellten wissenschaftlichen Forschungs- und Kommunikationsaktivitäten (Konferenzen, Publikationen, öffentliche Veranstaltungen und Beiträge für unterschiedliche Zielgruppen) zeigen, dass die BSU ihren forschungsbezogenen Zielen gerecht wird. Damit werden auch die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für den Aufbau eines Doktorats- bzw. PhD-programms geschaffen (Forschungsumfeld).

2.3 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

Der sukzessive Ausbau der Nachwuchsförderung sowie der studentischen Einbindung wird an der BSU auf verschiedenen Ebenen weiterverfolgt und verstetigt.

2.3.1 Bereichsübergreifende Maßnahmen zur Nachwuchsförderung:

- **DissQuarterly**

Das mittlerweile etablierte Diss-Quarterly fand im Berichtszeitraum wie vorgesehen statt. Das Format wird von den Teilnehmer*innen geschätzt, Großteils autonom von den Dissertant*innen gestaltet und zur Diskussion/Interpretation eigener Daten und zur Präsentation erster Ergebnisse genutzt. Im Sinn eines Privatissimums ist es ein wichtiges Forum für den Austausch von Erfahrungen im Dissertationsprozess.

- **Forschungskolloquien – NEU eingeführt**

Forschungskolloquien finden nunmehr mehrmals jährlich mit unterschiedlichen Referent*innen unter Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses statt.

- 14. April 2025: Externer Vortrag zur Anwendung von KI in der Sozialforschung.
- 12. Juni 2025: Nazish Fayyaz präsentierte ihr PhD-Projekt zum Thema „Experiences of First-Generation Students in Higher Education.“ Nazish Fayyaz schreibt ihre PhD-Arbeit an der Quaid-i-Azam University Islamabad und war als Gastforscherin an der BSU tätig (lokaler Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raitelhuber).
- Anschließend stellten Dr. Marija Mitic und Univ.-Prof. Dr. Raitelhuber Ergebnisse des Projekts Ment4EU vor. Das kooperative Partnerschafts-Projekt thematisiert den Aufbau und Entwicklung von Social Mentoring im Hochschulbereich.

2.3.2 Ausgewählte Maßnahmen zur Nachwuchsförderung in den Fachbereichen

- Zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses setzt der Bereich Psychotherapie weiterhin auf die Einbindung fortgeschrittener Studierender in die Lehre. Ziel dieser Maßnahme ist es, ihnen frühzeitig Einblicke in zentrale Aspekte der Hochschullehre zu ermöglichen – von der Planung über die Durchführung bis hin zur Reflexion und Evaluierung unterschiedlicher Lehrformate. Langfristig

soll auf diese Weise hochschulinterne Expertise aufgebaut und potenziellen zukünftigen Lehrkräften eine fundierte Entwicklungsperspektive eröffnet werden. Gleichzeitig erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre beruflichen Optionen über das psychotherapeutische Praxisfeld hinaus zu erweitern – ein Aspekt, der angesichts der gesetzlich verankerten Akademisierung des Berufsbildes zunehmend an Bedeutung gewinnt.

- Erste Studierende des Bachelor Psychosoziale Interventionen absolvierten die Peer-Ausbildung im Rahmen der Kooperation mit dem Programm „Peers4you“ und sind seit WS 2024/25 im Peer-Beratungsteam (Kooperation mit der USTP) am Campus St. Pölten tätig. Diese erfolgreiche Kollaboration soll künftig noch stärker bekanntgemacht und beworben werden.
- Drei Psychotherapie-Studierende nehmen am Forschungsprojekt von Ass.-Prof.in Dr.in Raphaela Kaisler zur Wirksamkeit in der Gruppenpsychotherapie teil. Die Studierenden nutzen die Forschung für ihre Masterthesis.
- Mit Valerie-Sophie List, MA wurde eine Alumna des Masterstudiengangs Inklusion und Transformation in Organisationen als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt und dabei unterstützt einen Antrag für eine zusätzliche Dissertationsförderung bei der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) einzureichen.
- Im SS 2025 wurde ein PhD-Schreibworkshop an der BSU in Kooperation mit dem Institut für Rehabilitationswissenschaften der HU Berlin durchgeführt (Erasmus+). Die Organisation erfolgte durch Simon Reisenbauer; MA
- Mag. Tim Brunöhler und Simon Reisenbauer, MA arbeiteten weiterhin an ihren Dissertationsprojekten und nahmen an den regelmäßigen Diss-Quarterly Treffen der BSU teil.
- Einbindung von zwei berufserfahrenen Absolventen*innen der BSU in die nebenberufliche Lehre im BA Soziale Arbeit sowie studentische Mitarbeit durch zwei Tutor*innen im Bereich der Lehre, Mitarbeit einer Studierenden in einem Forschungsprojekt.
- Betreuung von vier Dissertant*innen durch Lehrende der Sozialen Arbeit an der BSU
- Im Rahmen der Projektkooperation mit dem Bundesministerium für Justiz (BMJ) zur Beforschung der Methode „counselling“ in vier österreichischen Justizanstalten präsentierten die Studierenden des zugehörigen Projektseminars ihre Zwischenergebnisse bei der „Österreichischen Group-Counselling-Tagung“ in Semriach vor 40 teilnehmenden Expert*innen.
- Univ.-Prof. Dr. Raithelhuber fungiert als Gast-Betreuer für Forschungsaufenthalts von Nazish Fayyaz (Pakistan) an der BSU (Aufenthalt 9 Monate, seit November 2024) – u.a. persönliche Beratung, etc.
- Einbeziehung der Juniorkolleg*innen der BSU in Ment4EU in Aktivitäten (u.a. Konferenz, Workshop, gemeinsame Publikation etc.) durch Projektleiter Univ.-Prof. Dr. Raithelhuber
- Mag.^a Maria-Christine Mautner (Senior Lecturer im Studiengang Psychologie) finalisiert derzeit ihr Doktorat in Public Health an der Medizinischen Universität Wien.

2.3.3 Analyse der Maßnahmen zur Nachwuchsförderung

Der Ausbau der Nachwuchsförderung sowie der studentischen Einbindung wurde auch im Studienjahr 2024/25 konsequent weiterverfolgt. Unterschiedliche (strukturelle) Weichenstellungen wurden bereits geschaffen. Die Formate des Forschungskolloquiums und DissQuarterly werden vom wissenschaftlichen Nachwuchs gerne angenommen. Dissertationsbestrebungen werden unterstützt und begleitet. Dissertationen inkl. deren (Co-)Betreuung durch Lehr- und Forschungspersonal der BSU wird strukturell von

der BSU unterstützt, inkl. Begleitung von Förderanträgen. Studierende und Absolvent*innen werden gezielt in Lehre und Forschung eingebunden.

Die verstärkte Verschränkung von Forschung und Lehre wird nunmehr systematisch vorangetrieben und soll in den Folgejahren weiter ausgebaut werden. Die im Jahr 2023 eröffnete Lehr- und Forschungsambulanz bietet Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Mitarbeiter*innen ein Praxis- und Forschungsfeld, das künftig vor allem auch für die Psychologiestudiengänge geöffnet werden soll.

3 Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion

3.1 Selbstverständnis

Die BSU sieht sich einem Menschenbild verpflichtet, das Respekt, Offenheit und das Selbstbestimmungsrecht für alle Menschen als Grundwert voraussetzt. In ihrer Satzung definiert die BSU dementsprechend die Gleichstellung der Geschlechter, soziale Chancengleichheit, besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen und nach Möglichkeit die Vereinbarkeit von Studium mit Beruf und/oder Betreuungspflichten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige als leitende Grundsätze.

3.2 Gleichstellungsbeauftragte

Als zentrale/r Ansprechpartner*in fungiert der/die Beauftragte*r für Gleichbehandlungsfragen der BSU, die vom Senat bestellt wird. Mitte des Studienjahr 2024/25 kam es zu einem personellen Wechsel in dieser Funktion. Neu betraute Gender- und Diversitybeauftragte ist nunmehr Lea Helle Van Kuren, BA, MA. Vertreten wird sie von Simon Reisenbauer, MA, der gleichzeitig auch im Betriebsrat aktiv ist.

Der*die Gleichbehandlungsbeauftragte wirkt darauf hin, dass Gleichbehandlung und Diversität in allen Bereichen der Universität gelebt werden. Dazu gehört die Sensibilisierung für Gender- und Diversity-Themen, die Förderung eines inklusiven, respektvollen Arbeits- und Lernumfelds sowie die Unterstützung bei Anliegen rund um Diskriminierung, Benachteiligung oder sexuelle Belästigung. Mitarbeiter*innen und Studierenden können sich jederzeit vertraulich an diese Stelle wenden.

3.3 Maßnahmen im Studienjahr 2024/25

- **Veranstaltungen, Third Mission – Aktionswoche Inklusion**

Vom 12.–16.05.2025 organisierte die BSU unter Beteiligung aller Mitarbeiter*innen des Bereichs Inklusion zum mittlerweile dritten Mal die Aktionswoche Inklusion, abermals in Kooperation mit der USTP (vormals FH) St. Pölten sowie dem Büro für Diversität der Stadt St. Pölten. Erstmals wurde die Aktionswoche Inklusion auch in der Lehre (Bachelorstudiengang Psychologie sowie der beiden Inklusionsstudienangebote) mit dem „Gesellschaftliche Vielfalt“ verknüpft.

An einem der Veranstaltungstage wurde ein zusätzliches Programm für die BSU-Studierenden mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Intersektionaler Feminismus sowie einer Gallery-Präsentation von Artefakten organisiert, welche die Studierenden als Ergebnis ihrer Auseinandersetzung zu unterschiedlichen thematischen Verbindungen des Themenkreises Vielfalt, Intersektionalität, postmigrantische Identität, Flucht, Asyl und Trauma, Dekolonialisierung sowie weiterer Themenbereiche entwickelt hatten. Im kommenden Studienjahr wird dieses Format fortgeführt.

- **Disability Leadership Lehrgang**

Der viersemestrige Disability Leadership Lehrgang ist ein österreichweit einzigartiges, innovatives Führungskräfte-Programm für Menschen mit Behinderungen. Die BSU entwickelte das Studienangebot im Berichtszeitraum in Kooperation mit dem **Verein Right Now**. Die 30 Studienplätze werden vom **Innovationsfonds von Licht ins Dunkel** gefördert. Im Berichtszeitraum wurde die Entwicklung des Programms abgeschlossen und im Juni 2025 vom Senat beschlossen. Der Lehrgang startet im Oktober 2025.

Noch immer sind Menschen mit Behinderungen, besonders Frauen, in Führungspositionen deutlich unterrepräsentiert. Dem möchte der neue „Disability Leadership“-Lehrgang entgegenwirken. Die BSU und der Verein Right Now bündeln dafür ihre Kompetenzen. Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen zu ermutigen, Führungsaufgaben zu übernehmen – sei es in Vereinen, Interessenvertretungen oder anderen Organisationen - und ihre Erfahrungen und Fähigkeiten dazu gemeinsam weiterzuentwickeln.

Der viersemestrige Lehrgang setzt auf Empowerment, Teilhabe und berufliche Weiterentwicklung. Er besteht aus Workshops, Seminaren und Praxisprojekten, die verständlich aufbereitet und flexibel gestaltet sind.

- **Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten**

- Für BSU-Mitarbeiter*innen mit Betreuungspflichten wird im Berichtszeitraum wiederum in Kooperation mit der USTP (vormals FH St. Pölten) Kinderferienbetreuung am Campus St. Pölten (Oster- und Sommerferien) angeboten, die Kosten dafür werden von der BSU übernommen. Weiterhin gelten zudem flexible Arbeitszeiten und großzügige Homeoffice Regelungen für alle Mitarbeiter*innen.
- Studieren mit beruflichen oder familiären Verpflichtungen: Das Studienangebot der BSU ist speziell auf die Anforderungen Berufstätiger und Studierender mit Betreuungspflichten ausgerichtet. Ihre flexible Studienstruktur und innovative Lehrmethoden ermöglichen es den Studierenden, das Studium mit ihren beruflichen und familiären Verpflichtungen zu vereinbaren. Dazu gehören individuelle Eintrittstermine, vereinfachte Aufnahmeverfahren und persönliche Betreuung durch Lehrende. Auch die im Berichtszeitraum neu gestarteten Programme finden in dieser bewährten Struktur statt.

- **Weiterbildungsangebote und Studienprogramme**

Für BSU-Mitarbeiter*innen werden regelmäßig interne Weiterbildungen zu Gender und Diversity angeboten.

Die BSU bietet zudem seit mehreren Jahren mit dem Studien- und Forschungsbereich „Inklusion“ ein breites Angebot in Lehre, Forschung und Third Mission. Die Studiengänge und Zertifikatsprogramme des Bereichs „Inklusion“ richten sich an Menschen, die in unterschiedlichen Feldern an Inklusion, Teilhabe oder Barrierefreiheit arbeiten — oder dies künftig tun möchten — und die Transformation in Organisationen und Gesellschaft wirksam mitgestalten wollen.

3.4 Analyse und Ausblick

Der BSU sind die Gleichstellung der Geschlechter, Diversität und Inklusion ein besonderes Anliegen. Die Umsetzung des Leitbildes für Diversität und Gleichbehandlung betrifft alle Bereiche der BSU und ist als Prozess zu verstehen.

Im neuen Entwicklungsplan 2025-2030 sind strategische (Weiterentwicklungs-)Ziele formuliert, die nunmehr in den GenderEquality-Plan – und damit in konkrete Maßnahmen – für die kommenden Jahre zu überführen sind.

Wesentliche strategische (Weiterentwicklungs-)Ziele in diesem Bereich sind ua:

- Gender-Balance in der Personalentwicklung und Karriereförderung
- Work-Life-Balance als wichtigen Teil der Organisationskultur berücksichtigen
- Integration der Gender- und Diversity-Dimension in die Lehre

Mit der mittlerweile etablierten Aktionswoche Inklusion und dem neuen Disability Leadership Lehrgang setzt die BSU weitere wichtige Maßnahmen. Die Aktionswoche Inklusion wird auch im kommenden Studienjahr stattfinden. Der Disability Leadership Lehrgang wird, wenn möglich, künftig verstetigt. Im kommenden Studienjahr werden zudem einige niederschwellige Kurzprogramme zu relevanten Themen wie zB „Barrierefreiheit und Inklusion“, „Inclusive Leadership und Change“ entwickelt. Diese Zertifikatslehrgänge können auch von Mitarbeiter*innen der BSU besucht werden.

Darüber hinaus ist die stetige Vernetzung mit den an der USTP St. Pölten verantwortlichen Personen für Gender und Gleichstellung ein wichtiger Bestandteil der Weiterentwicklung. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen regelmäßiger Vernetzungstreffen und dient dem fachlichen Austausch, der Abstimmung gemeinsamer Zielsetzungen (bspw. Umgang mit dem gemeinsam genutzten Gebäude inhärente Barrieren, deren Abbau vorangetrieben werden soll) sowie der wechselseitigen Unterstützung bei der Umsetzung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen. Ergänzend dazu erfolgt mit Beginn des Wintersemesters 2025 eine kontinuierliche Teilnahme an der Steuerungsgruppe zum Thema sexualisierte Gewalt, um Präventions-, Schutz- und Interventionsmaßnahmen institutionell zu begleiten und die Perspektiven von Gleichstellung, Diversität und Gewaltschutz noch stärker miteinander zu verzahnen.

Im kommenden Jahr ist zudem erstmalig die Bewerbung der BSU als „Familienfreundliches Unternehmen“ beim Familienland NÖ geplant, in der die vielfältigen Maßnahmen und Initiativen dargelegt werden, mit denen die BSU ihre Mitarbeiter*innen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv unterstützen.

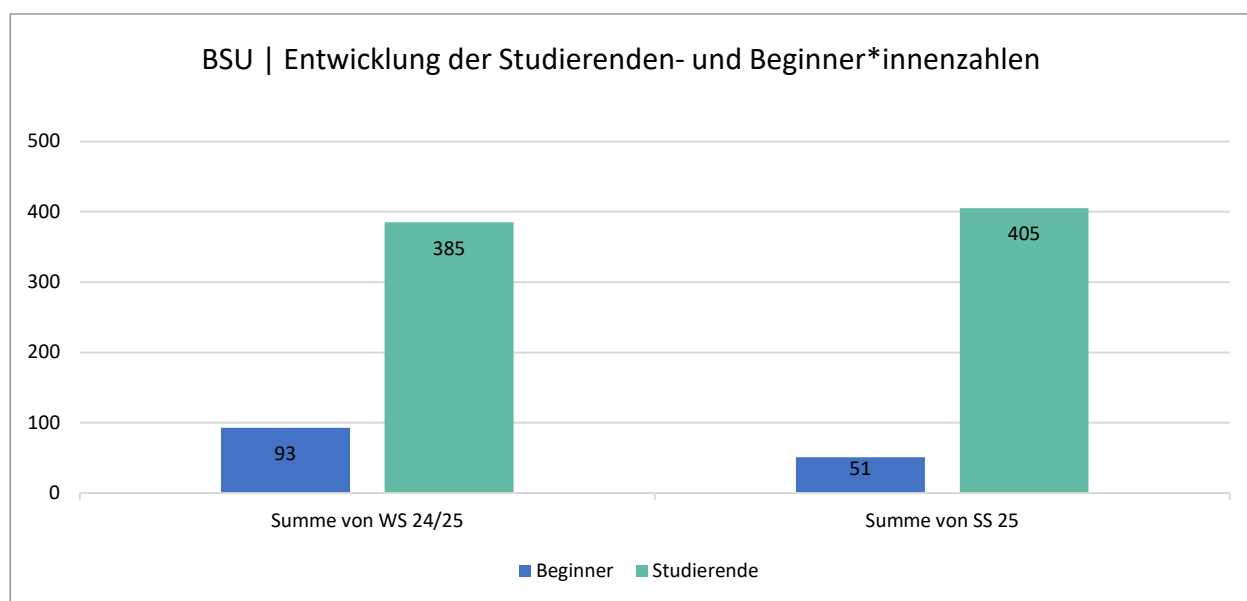
4 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung

4.1 Studierende

Im folgenden Kapitel werden die quantitative Entwicklung und Weiterentwicklungen (sowie etwaige Änderungen inkl. deren Auswirkungen) der Studierenden im Studienjahr 2024/25 beleuchtet. Angeführt wird sowohl die Entwicklung der gesamten Studierendenzahlen sowie die Entwicklung der Studienanfänger*innen im Studienjahr 2024/25.

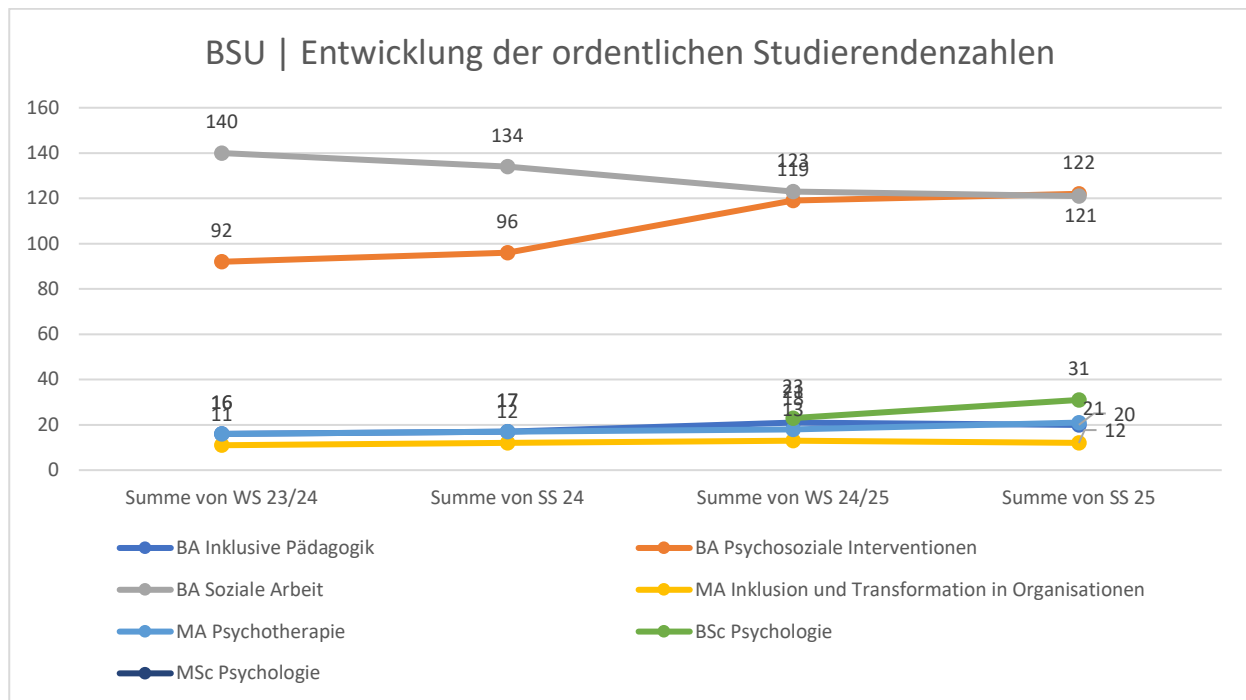
4.2 Entwicklung Studierendenzahlen

4.2.1 Entwicklung der Studierendenzahlen gesamt inkl. Beginner*innen (Studienanfänger*innen)



Im Berichtszeitraum studierten an der **BSU 385 (WS 2024/25) bzw. 405 Personen (SS 2025)**. Damit konnte erstmals die 400er-Studierendenmarke überschritten werden. Diese Zahlen ermöglichten insgesamt 144 Beginner*innen in den einzelnen Studien- und Universitätslehrgängen.

4.2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen in ordentlichen Studienprogrammen

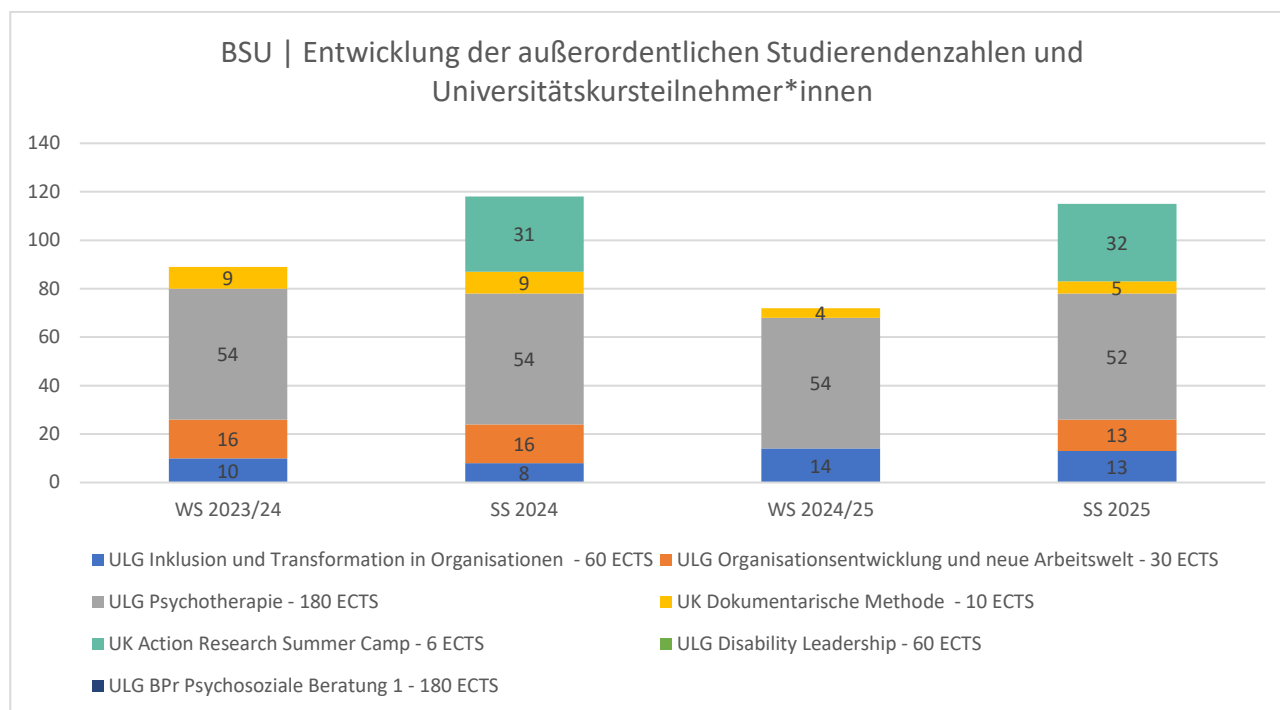


Die Zahl der ordentlichen Studierenden ist im Berichtszeitraum BSU-weit insgesamt stabil geblieben. Insbesondere im BA Psychosoziale Interventionen konnte die Studierendenzahl erhöht werden, das gestiegene Interesse führte auch zu einem Antrag auf Studienplatzaufstockung bei der AQ Austria. Nunmehr können für diesen Studiengang jährlich 60 Beginner*innenplätze vergeben werden statt bisher 30.

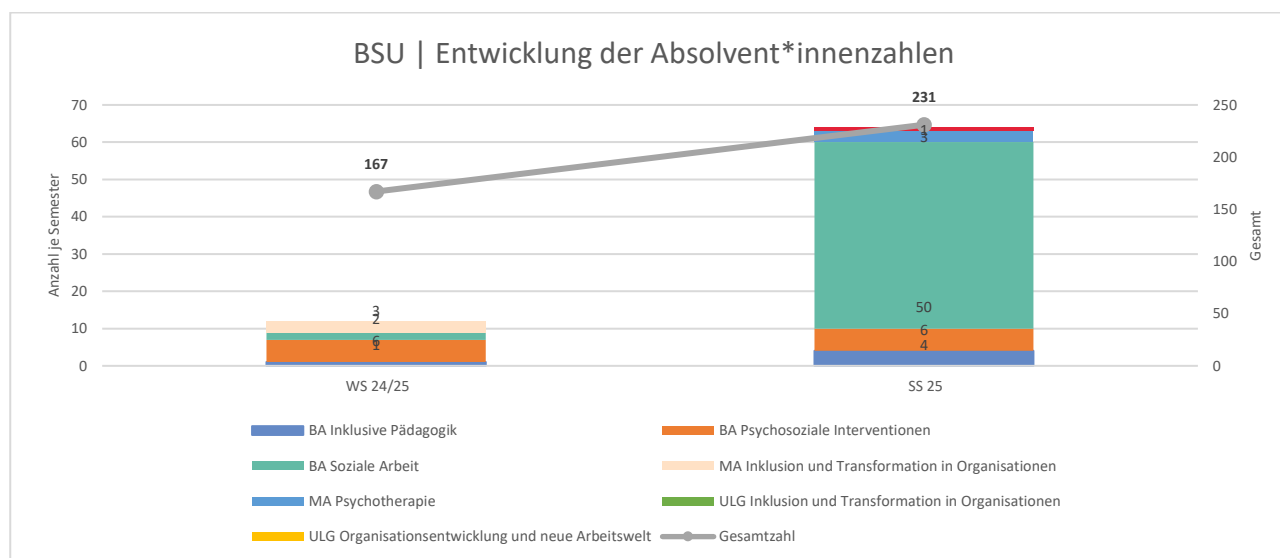
Einen wesentlichen Beitrag lieferte zudem der im WS 2024 neu gestartete Bachelor Psychologie. Dieser wird gemeinsam mit dem Masterprogramm in den nächsten Jahren bis zum Vollausbau einen erheblichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Studierendenzahlen leisten.

Im BA Soziale Arbeit ging die Zahl der Studierenden zurück, da in diesem Studienjahr viele Studierende ihr Studium erfolgreich abschließen konnten (siehe 4.2.4 Entwicklung Absolvent*innenzahlen).

4.2.3 Entwicklung der außerordentlichen Studierendenzahlen je Universitätslehrgang (inkl. Universitätskursteilnehmer*innen)



4.2.4 Entwicklung Absolvant*innenzahlen

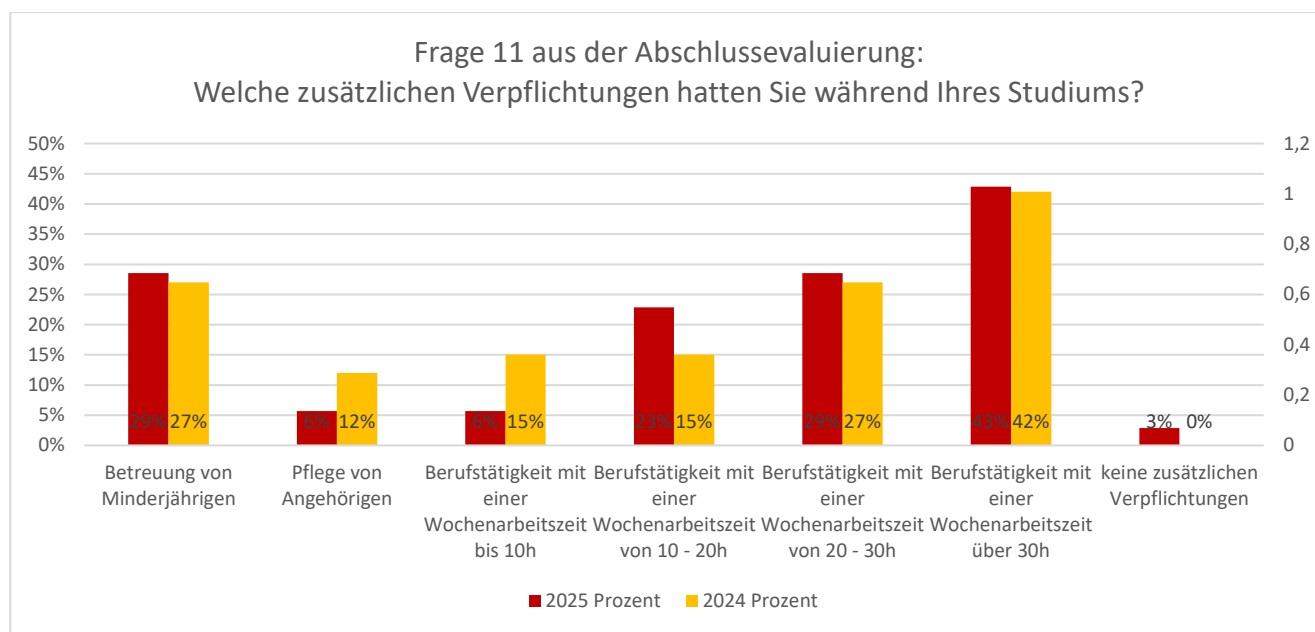


Im Berichtszeitraum konnten BSU-weit **76 Studierende ihr Studium erfolgreich beenden** (12 im WS 2024/25, 64 im SS 2025). Davon 52 Studierende vom BA Soziale Arbeit, womit ein starker Jahrgang erfolgreich abschließen konnte. Insgesamt zählt die BSU mit Ende SoSe 2025 231 Absolvant*innen von ordentlichen und außerordentlichen Studienprogrammen.

4.3 Durchschnittliche Studiendauer der Absolvent*innen

Studienprogramm	Mindeststudiendauer (Semester)	Durchschnittliche Studiendauer (Semester)
BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)	6	6,3
BA Soziale Arbeit	6	6,1
BA Psychosoziale Interventionen	6	7,7
MA Psychotherapie	4	5,8
MA Inklusion und Transformation in Organisationen	4	6,5

Ergänzend zur durchschnittlichen Studiendauer sind die zusätzlichen Verpflichtungen der Studierenden hervorzuheben. Die Ergebnisse der Abschlussevaluierungen 2024 und 2025 zeigen, dass viele Studierende ihr Studium parallel zu erheblichen beruflichen und privaten Belastungen absolvieren. 28 % der Studierenden betreuten während des Studiums Minderjährige, 6–12 % pflegten Angehörige. Ein großer Anteil war zudem berufstätig: Bis zu 15 % arbeiteten bis zu 10 Stunden pro Woche, rund ein Viertel zwischen 20 und 30 Wochenstunden und 35–42 % sogar mehr als 30 Wochenstunden. Nur sehr wenige Studierende hatten keine zusätzlichen Verpflichtungen.



4.4 Analyse und Ausblick

Im Studienjahr studierten **385 (WS 2024/25) bzw. 405 (SS 2025) Studierende** an der BSU. Erstmals konnte in diesem Studienjahr die 400er-Studierendenmarke überschritten werden. Als **Stichtag** für die Erhebung der Studierenden- und Absolvent*innenzahlen wurde der **15. November 2024 für die WS 2024/25 analog der Statistik Austria Meldung und der 15. April für das SS 2025** herangezogen.

In der Mehrzahl der Studiengänge ergab sich eine gleichbleibende Nachfrage. Im BA Psychosoziale Interventionen konnte die Studierendenzahl deutlich erhöht werden. Einen wesentlichen Beitrag lieferte

zudem der im WS 2025 neu gestartete Bachelorstudiengang Psychologie. Im BA Soziale Arbeit ging die Zahl der Studierenden zurück, da in diesem Studienjahr viele Studierende ihr Studium erfolgreich abschließen konnten.

Ausblickend gehen wir von einer weiteren Steigerung der Studierendenzahlen aus. Diese Annahme beruht zum einen auf geplanten und bereits erfolgten Weiterentwicklungen in den bestehenden Studienprogrammen (inkl. Studienplatzerhöhung im BA Psychosoziale Interventionen von 30 auf 60 Beginner). Der Bereich Psychologie mit seinem im WS 2024/25 erstmalig gestarteten Bachelorprogramm und dem im WS 2025 gestarteten Masterprogramm wird zudem in den nächsten Jahren bis zum Vollausbau einen erheblichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Studierendenzahlen leisten.

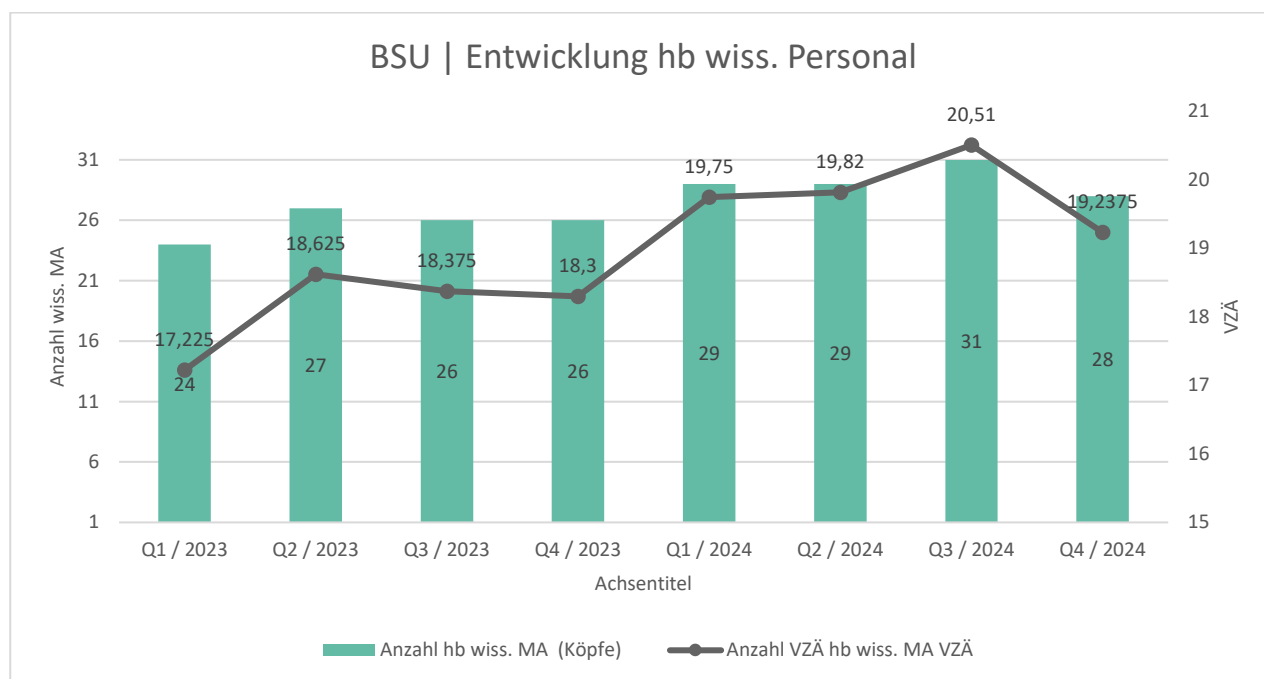
Darüber hinaus startet im Weiterbildungsbereich im WS 2025/26 beispielsweise auch der Bachelor Professional Psychosoziale Beratung sowie der ULG Disability Leadership.

Im Berichtszeitraume schlossen **76 Studierende** ihr Studium an der BSU ab. Die **durchschnittliche Studiendauer** in den konsekutiven Studiengängen betrug bei Studiengängen mit Bachelor-Abschluss zwischen 6,1 und 7,7 Semester und zwischen 5,8 und 6,5 Semester bei Studiengängen mit Master-Abschluss. Hinsichtlich der Studiendauer ist hervorzuheben, dass sämtliche Studienangebote der BSU berufsbegleitend organisiert sind. Ein Großteil der Studierenden geht neben dem Studium beruflichen und/oder privaten Verpflichtungen nach. Mehr als 95 % der Studierenden der BSU haben zusätzliche Verpflichtungen außerhalb ihres Studiums. Mehr als 40 % sind beispielsweise mit über 30 Wochenstunden erwerbstätig, etwa ein Drittel betreut Kinder und rund 10 % übernimmt zudem die Pflege von Angehörigen. Teilweise erfüllen Studierende mehrere dieser Verpflichtungen gleichzeitig. Diese Zahlen verdeutlichen, dass das berufsbegleitende Studium häufig unter Mehrfachbelastungen absolviert wird – ein wesentlicher Kontext für die Bewertung der Studiendauer.

4.5 Entwicklung Personal

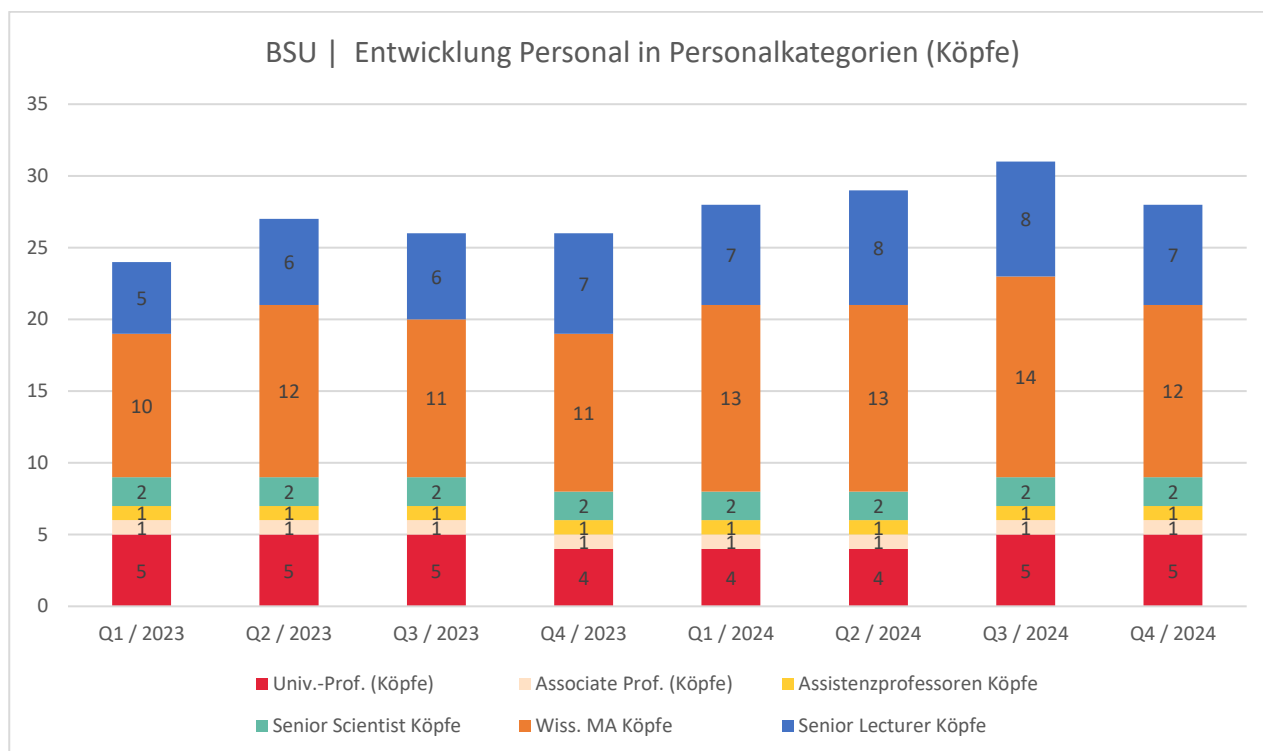
4.5.1 Entwicklung hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal (Stichtag 31.12.2024)

4.5.2 Entwicklung hauptberufliches Personal (Stichtag 31.12.2024)



Aufteilung des Personals in Personalkategorien (Stichtag 31.12.2024):

Personalkategorie	Köpfe	VZÄ
Univ.-Prof.	5	4,5
Associate Prof.	1	0,75
Ass.-Prof.	1	0,75
Senior Scientist	2	1,33
Wiss. MA	12	7,66
Senior Lecturer	7	4,25
Gesamt	28	19,24



Zu Beginn des Berichtszeitraums verzeichnete der wissenschaftliche Bereich einen moderaten Personalzuwachs. Ausschlaggebend dafür waren die steigenden Studierendenzahlen sowie der Aufbau des neuen Studienbereichs „Psychologie“. Zum Stichtag 31.12.2024 zeigte sich jedoch ein zwischenzeitlich leichter Rückgang, der auf kurzfristige personelle Fluktuationen zurückzuführen ist. Die kurzzeitig vakanten Stellen konnten größtenteils noch im 1. Quartal 2025 nachbesetzt werden.

Hauptberufliches wissenschaftliches Personal (per Stichtag 31.12.2024):

Name	Zuordnung Studienprogramme	Umfang VZÄ	Veränderung zum letzten Jahresbericht (Studienjahr 2023/24) / Erläuterung
Univ.-Prof.			
Przyborski Aglaja	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	1	
Brandstetter Manuela	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	1	
Koenig Oliver	Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen	1	
Raitelhuber Eberhard	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	1	
Sichler Ralph	Bachelorstudiengang Psychologie	0,5	Neu-Anstellung
Associate Prof.			
Winger Michael	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,75	
Assoc. Prof.			
Grenz Tilo	-	0,75	
Senior Scientist			

Brunöhler Tim	Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen	0,83	-0,145 VZÄ, befristet bis 30.06.2025
Fellöcker Kurt	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,5	
Wiss. MA			
Chlastak Monika	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,75	
Doré Esther	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	1	
Helle-Van Kuren Lea	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	1	
Knopp Philipp	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,25	-0,5 VZÄ
Mandl Sabine	Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen	0,71	
Meister Moritz	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,88	
Reidinger Veronika	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,38	
Reisenbauer Simon	Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen	0,5	
Titscher Antonia	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,75	Bildungskarenz
Townsend Mira	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,35	
Koch Daniel	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,6	Neuanstellung
Mitic Marija	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,5	
Senior Lecturer			
Käfer-Schmid Gerald	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,5	
Kaisler Raphaela	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie Bachelorstudiengang Psychologie	0,75	
Lobnig Hubert	Bachelorstudiengang Psychologie	0,25	
Parzer Elisabeth	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,63	+0,13 VZÄ
Rohrauer Bernd	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	1	
Hoffmann-Lamplmair Doris	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,5	Karenzierung
Bertl Bianca	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,63	Neuanstellung
Weggänge			
Wanner Lisa	Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen Masterstudiengang Psychotherapie	0,5	Weggang
Schlechter Maria	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	0,15	Weggang

4.5.3 Abgeschlossene Berufungsverfahren im Berichtszeitraum

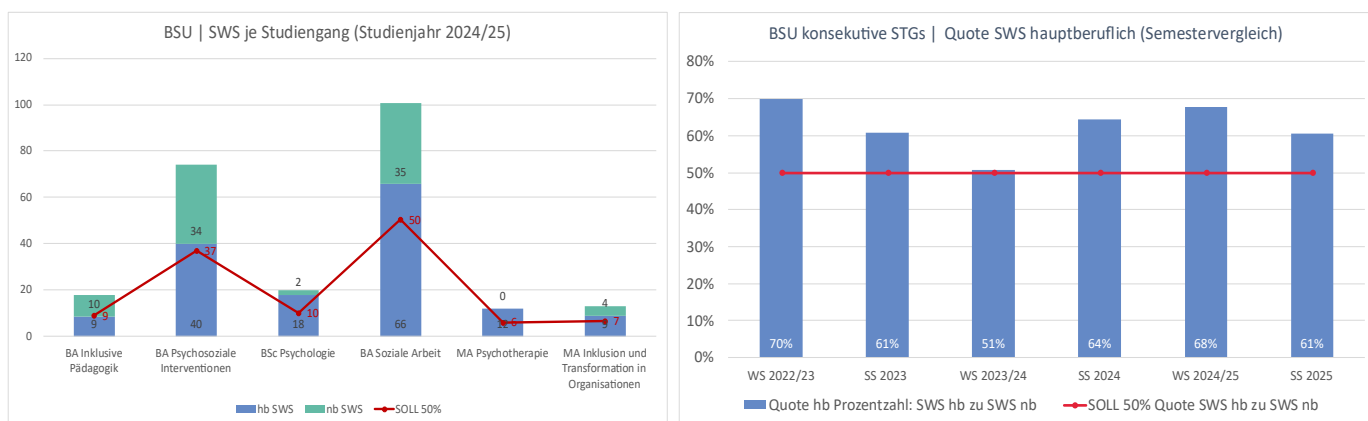
Im Berichtszeitraum wurden folgende Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen:

- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur Soziale Arbeit“

Die Professur konnte ab 01.05.2025 erfolgreich mit Dr. Alban Knecht besetzt werden.

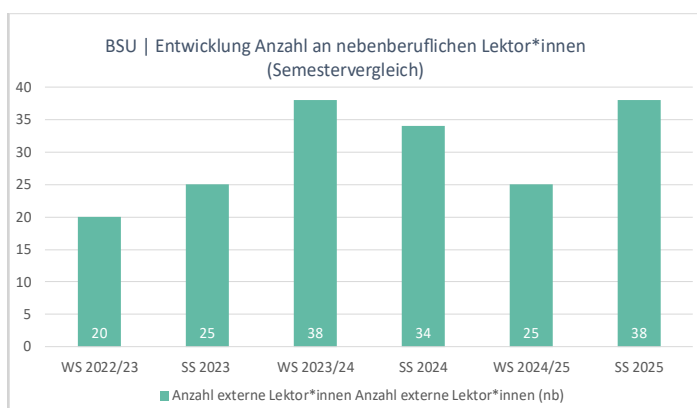
4.5.4 Lehrdeputat

4.5.4.1 Lehrdeputat durch hauptberufliche Mitarbeiter*innen



4.5.5 Entwicklung nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

4.5.5.1 Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal



Studienjahr 2024/25

(.....)

Im Studienjahr 2024/25 wurden in den konsekutiven Studiengängen 87,3 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

4.5.6 Analyse Personalentwicklung und Ausblick

Die Auswertung der dargestellten Kennzahlen zeigt mehrere zentrale Entwicklungen an der BSU. Sowohl die Kopfzahlen als auch die Vollzeitäquivalente (VZÄ) steigen bis zum dritten Quartal 2024 kontinuierlich an und erreichen dort ihren Höchststand (31 Personen bzw. 20,51 VZÄ), bevor im vierten Quartal ein leichter Rückgang erfolgt. Insgesamt wird eine stabile und wachsende Personalstruktur deutlich.

Die Quote der hauptberuflichen Semesterwochenstunden (SWS) lag in allen betrachteten Semestern über dem definierten Zielwert von 50 %. Sie bewegte sich zwischen 51 % und 70 % und zeigt damit eine durchgehend hohe Abdeckung des Lehrbedarfs durch hauptberufliches Personal. Die SWS-Verteilung nach Studiengängen im Studienjahr 2024/25 zeigt, dass einige Programme – insbesondere der BA Soziale Arbeit – einen hohen Anteil an hauptberuflichen Lehrleistungen aufweisen. Zudem nahm die Anzahl der nebenberuflichen Lehrenden insgesamt zu und erreichte im Sommersemester 2025 mit 38 Personen einen Höchststand.

4.6 Finanzgebahrung

4.6.1 Übersicht Erlöse und Aufwendungen

(.....)

4.6.2 Erlöse

4.6.2.1 Erlöse Lehre

Der Punkt Erlöse Lehre beinhaltet sowohl die **Gebühren aus den einzelnen Studiengängen** der Bertha von Suttner Privatuniversität (BSU) als auch die **Gebühren aus allen Lehrgängen**, welche ebenso angeboten werden.

Zur Info: Zu Beginn jedes Kalenderjahres – genauer gesagt im Februar und März – erfolgen die Vorschreibungen aller Gebühren für das Sommersemester und somit werden diese auch vollständig im 1. Quartal ausgewiesen, daher gibt es im Q2 nur eine minimale Abweichung zu den Erlösen in Q1. Es wird von der Annahme ausgegangen, dass nun bereits ca. 70 % des gesamten Jahresbetrages erwirtschaftet wurde. Im September erfolgen die Vorschreibungen aller Gebühren für das Wintersemester und somit werden diese – abgegrenzt ins nächste Jahr - im Q3 vollständig dargestellt.

- **Studiengebühren**

Die Studiengebühren werden jährlich durch das Rektorat festgesetzt und auf der Website der BSU kommuniziert. Die im Studienjahr 2024/25 in der BSU gültigen Studiengebühren sind in folgender Tabelle zusammengefasst. Studiengebührenreduktionen aufgrund von Anerkennung von Vorleistungen oder durch Rabatte, wie Frühbucharbonus, sind möglich.

Studienprogramm	Studiengebühr pro Semester (zzgl. ÖH Beitrag)
BA Soziale Arbeit	EUR 3.500,-
BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)	EUR 3.100,-
BA Psychosoziale Interventionen	Sem 1-4: EUR 5.200,- / Sem 5-6: EUR 3.700,-
MA Psychotherapie	EUR 4.200,-
ULG Psychotherapie mit Schwerpunkt Fachspezifikum	auslaufend, Keine Studienanfänger*innen
MA Inklusion und Transformation in Organisationen	EUR 3.100,-

ULG Inklusion und Transformation in Organisationen	EUR 2.000,-
ULG Organisationsentwicklung und neue Arbeitswelt	EUR 3.000,-

4.6.2.2 Erlöse Sonstiges

Die **Erlöse Sonstiges** beinhalten Erlöse aus Rechnungen für Aufnahmegespräche und für Bearbeitungsgebühren. Des Weiteren finden sich in dieser Position auch die Erlöse aus den **Erasmus-Mobilitäten**.

(.....)

4.6.2.3 Erlöse Forschungsprojekte

Die Erlöse aus dem Bereich Forschung werden entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt sowie der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistung erfasst. Soweit im Studienjahr 2024/25 vereinnahmte oder verrechnete Erlöse Leistungen betreffen, die erst in den folgenden Quartalen bzw. Studienjahren erbracht werden, erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung dieser Beträge als passive Rechnungsabgrenzung. Dadurch wird sichergestellt, dass die Erlöse jenem Zeitraum zugeordnet werden, in dem die zugrunde liegende Leistung tatsächlich erbracht wird.

Die nachstehend angeführten Forschungsprojekte erzielten im Studienjahr 2024/25 jeweils Forschungserlöse von mehr als EUR 10.000. Aufgrund der vorgenommenen periodengerechten Abgrenzung wird jedoch ein Teil dieser Erlöse erst in den folgenden Quartalen bzw. Studienjahren erfolgswirksam erfasst. Die nach der Abgrenzung im Studienjahr verbleibenden Erlösbeträge können daher im Einzelfall unter der Grenze von EUR 10.000 liegen. Maßgeblich für die Auswahl der nachstehend angeführten Projekte ist somit die im Studienjahr 2024/25 angefallene Bruttoerlöshöhe vor Berücksichtigung der periodengerechten Abgrenzung.

(.....)

4.6.2.4 Summe Erlöse

(.....)

4.6.3 Aufwendungen

Die Position Summe **Personalkosten** umfasst alle Gehälter für Lehrende (Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, nebenberufliche Lektor*innen) und Verwaltung, Geschäftsführung sowie Rektorat sowie alle sonstigen Personalkosten, z.B. Reisekosten, Kosten für Weiterbildung, etc. (.....)

Der **Sachaufwand** sowie die **Aufwendungen für Instandhaltung, Infrastruktur und Investitionen** betragen insgesamt (.....)

4.6.4 Finanzierungsstruktur

(.....)